

Durch die Entwicklungskonzepte „Siegen – zu neuen Ufern“ und „Rund um den Siegburg: Der Tradition verbunden – der Zukunft verpflichtet“ konnten bereits wichtige Impulse für den Stadterneuerungsprozess der Innenstadt gesetzt werden (s. Kapitel 3, Rückblick). Diese angestoßenen Entwicklungen gilt es in den nächsten Jahren zu verfestigen und fortzusetzen. Dabei sind insbesondere die Merkmale der europäischen Stadt unter Berücksichtigung der lokalen Besonderheiten anzustreben. Dies betrifft zum einen die kompakte Form der Innenstädte aber auch die Funktionsmischung ist ein wesentlicher Bestandteil. Durch Versorgungssicherheit und Funktionsvielfalt soll die Innenstadt zu einem attraktiven und identitätsstiftenden Standort für Wohnen, Arbeit, Handel, Dienstleistungen und Kultur werden.

Schon jetzt sind die Herausforderungen des Klimawandels und der Klimafolgenanpassung prägend für die Stadtentwicklung, welche aber in den nächsten Jahren noch an Bedeutung zunehmen werden. Dafür Lösungen zu finden, wird die Aufgabe sein, damit die

Innenstadt auch in Zukunft ein lebenswertes und attraktives Zentrum bildet. Ein wichtiger Bestandteil ist der sukzessive Rückbau stark versiegelter Flächen, um die Entstehung urbaner Hitzeinseln zu vermeiden. Zudem gilt es Maßnahmen zu etablieren, die nicht nur anpassend auf die sich verändernden klimatischen Einflüsse wirken, sondern dem voranschreitenden Klimawandel aktiv entgegenwirken.

Daneben liegen die Herausforderungen für die Stadtentwicklung und -erneuerung darin, dem voranschreitenden und durch die Pandemie verstärkten Bedeutungswandel der Innenstädte zu begegnen. Dazu gehören auch und insbesondere die Aufwertung des öffentlichen Raumes sowie die Gradwanderung zwischen Erhalt des baukulturellen Erbes und der Korrektur städtebaulicher Fehlentwicklungen der vergangenen Jahrzehnte. Der öffentliche Raum gewinnt zunehmend an Bedeutung, um als frei nutzbarer, für jedweden zugänglichen, kreativ beispielbaren Aufenthalts-, Spiel-, Sport-, Erholungs-, Begegnungs- und Kulturort in Anspruch genommen werden zu können.



Abb. 63: Blick über Siegen

Geprägt wird der öffentliche Raum durch seine eigene Gestaltung und Qualität aber auch durch die umgebenden Raumkanten, sodass die Wertschätzung baukultureller und ästhetischer Aspekte bei Hochbaumaßnahmen – äußere Funktionalität – in den Fokus gerückt werden müssen.

Damit korrespondieren auch die bereits angesprochene Mobilitätswende und die damit verbundene Neuordnung der innerstädtischen Verkehrsverhältnisse und der bisher in Anspruch genommenen Flächen. Unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten soll eine stadtverträgliche Mobilität entwickelt und etabliert werden, die vor dem Hintergrund des Klimawandels insbesondere auf den Umweltverbund ausgerichtet ist und sich ergebenden Chancen für die Schaffung neuer öffentlicher Räume.

Die vorgestellten Entwicklungsziele sollen durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit aller beteiligten Akteursgruppen umgesetzt werden, um sowohl die Akzeptanz als auch die Wirkung der Maßnahmen zu stärken.

Die erarbeitete Gesamtstrategie „Siegen_verbindet“ möchte den angesprochenen Herausforderungen der Stadtentwicklung in den nächsten Jahren angemessen begegnen und damit einen wichtigen Beitrag für die Weiterentwicklung der Innenstadt leisten. Das Konzept zeichnet sich dabei durch eine große Vielfalt und Bandbreite aus. Auch den vorab beschriebenen fachspezifischen Handlungsempfehlungen soll Rechnung getragen werden.

Zur Konkretisierung des Konzeptes wurden folgende Querschnittsthemen definiert:

Querschnittsthema: Verbindungen schaffen

Einer der wichtigsten Handlungsbereiche der nächsten Jahre wird sein, die angestoßenen Effekte und Prozesse in den einzelnen Quartieren auf die gesamte Innenstadt zu übertragen bzw. durch Verbindungen dafür zu sorgen, dass diese eine große, weitreichende

Wirkung entfalten und übergreifend genutzt werden können. Wichtige Synergien und Verbindungen sollen geschaffen und gestärkt werden, sodass die Innenstadt nicht nur räumlich, sondern vor allem auch inhaltlich und funktional zusammenwächst und individuell gestärkt wird.

Querschnittsthema: Stadtverträgliche Mobilität

Auch die Verbesserung der innerstädtischen Verkehrssituation durch die Umsetzung eines stadtverträglichen Mobilitätskonzeptes ist ein wesentlicher, vernetzender Aspekt. Dieser wird damit wiederum zu einem wichtigen Baustein und Impulsgeber für eine resiliente und zukunftsangepasste Entwicklung der Innenstadt. Die sich ergebenden Potenziale sind sehr vielschichtig und wirken verbindend auf die verschiedensten Herausforderungen. Intermodale Mobilitätsmodelle gelten als wesentlicher Bestandteil eines zukunftsangepassten Verkehrsverhaltens. Vor diesem Hintergrund sind besonders die Umsetzung innovativer Parkraumkonzepte sowie die Etablierung verkehrsgünstig gelegener Mobilitätshubs von Bedeutung. Die Menschen sollen dazu animiert werden, ihre Alltagswege mittels unterschiedlicher Verkehrsmitteln zu bewältigen und dadurch den Anteil des MIVs in der Innenstadt zu reduzieren. Auch der Ausbau und die Attraktivierung des ÖPNV sind dabei von wesentlicher Bedeutung. Diese Themen greift zudem das im Rahmen des Umzugs der Universität erstellte Mobilitätsgutachten 2022 auf. Ein weiterer wichtiger Aspekt hin zu einer stadtverträglichen Mobilität ist die Reduzierung des zunehmenden innerstädtischen Lieferverkehrs, der alternative Lösungsansätze fordert. Dazu gehört beispielsweise eine Zulieferung mit emissionslosen Verkehrsmitteln auf der sogenannten letzten Meile. Diese Strukturen gilt es in der Zukunft zu stärken und auszubauen.

Querschnittsthema: Nachhaltige und klimaangepasste Stadtentwicklung

Den bereits sichtbaren und in Zukunft stärker werden Auswirkungen des Klimawandels muss insbesondere in der stark verdichteten Innenstadt Rechnung

getragen werden. Daher ist die nachhaltige und klimaangepasste Stadtentwicklung ein zentrales Thema der nächsten Jahre. Die Potenziale der innerstädtischen Lage sollen durch Aufwertungsmaßnahmen verstärkt und damit die Quartiere zu attraktiven und lebenswerten Wohn- und Arbeitsumfeldern sowie Aufenthaltsorten entwickelt werden.

Querschnittsthema: Bedeutungswandel der Innenstadt begegnen

Dem unter anderem durch die zunehmende Verstärkung des Onlinehandels angestoßene Bedeutungsverlust der Innenstädte muss in den nächsten Jahren aktiv begegnet werden. Ziel ist es, die zentrale Lage zu einem Ort der Begegnung und der Erlebnisse zu entwickeln. Im Fokus dessen steht nicht mehr nur der reine Konsum, sondern vor allem das Schaffen von Strukturen, die eine lebenswerte und qualitativ hochwertige Umgebung ausmachen und einen Mehrwert für alle Bürgerinnen und Bürger darstellt.

Zur zielgerichteten und effektiven Umsetzung des Konzeptes „Siegen_verbindet“ wurden Teilkonzepte definiert, die jedoch nicht als in sich geschlossen zu verstehen sind, sondern thematisch ineinander greifen und sich ergänzen. Innerhalb der Teilkonzepte sind Schlüsselmaßnahmen definiert, durch die eine konkrete Umsetzung der Strategie herbeigeführt werden soll. Die Akteure der Umsetzung der Schlüsselprojekte variieren, tragen jedoch alle zur Realisierung der konzeptionellen Gesamtstrategie der Innenstadtentwicklung bei.

Die Abbildung 64 bietet eine Übersicht über das erstellte Gesamtkonzept mit den dazugehörigen Teilkonzepten.

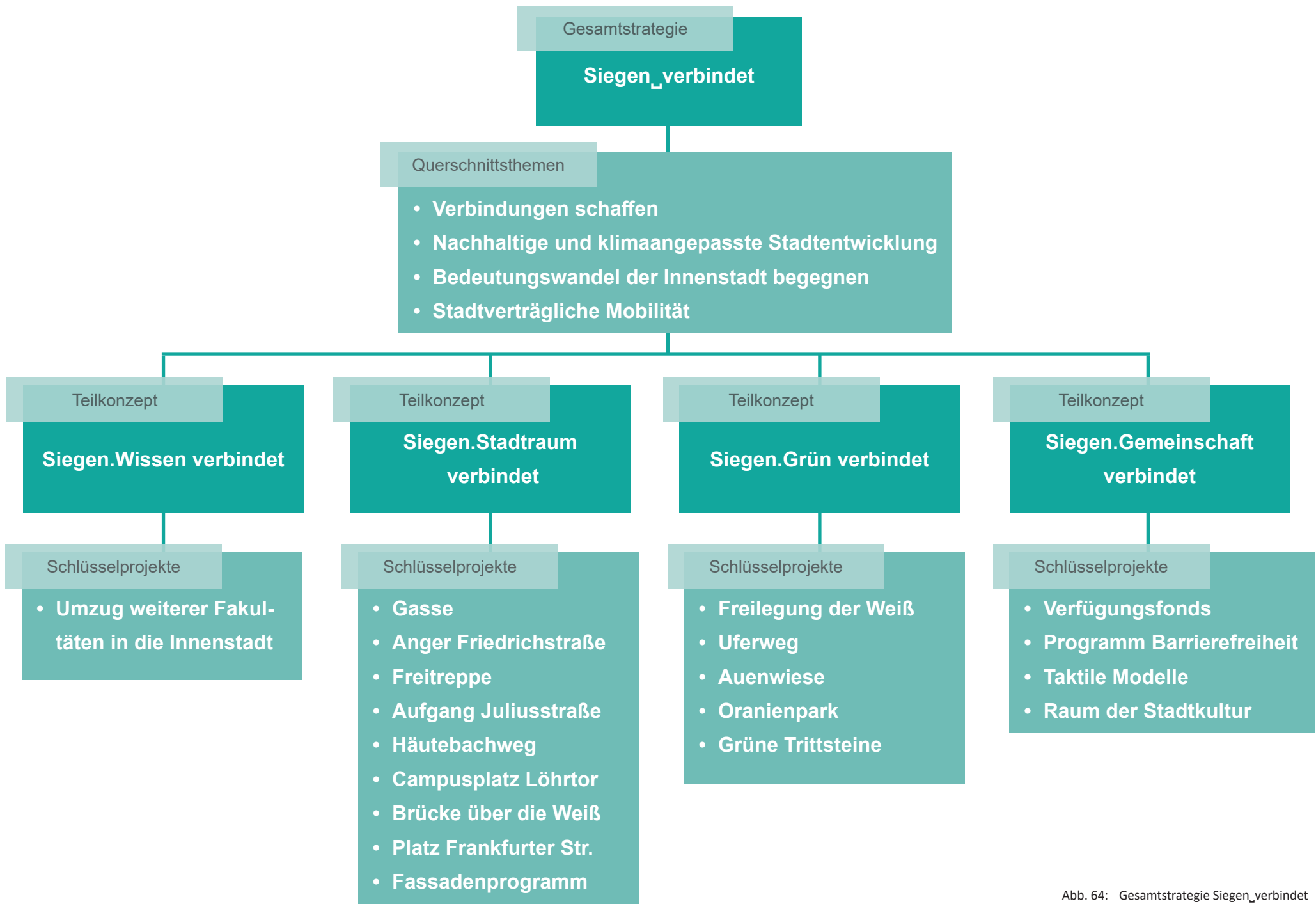


Abb. 64: Gesamtstrategie Siegen_verbindet

Siegen.Wissen verbindet

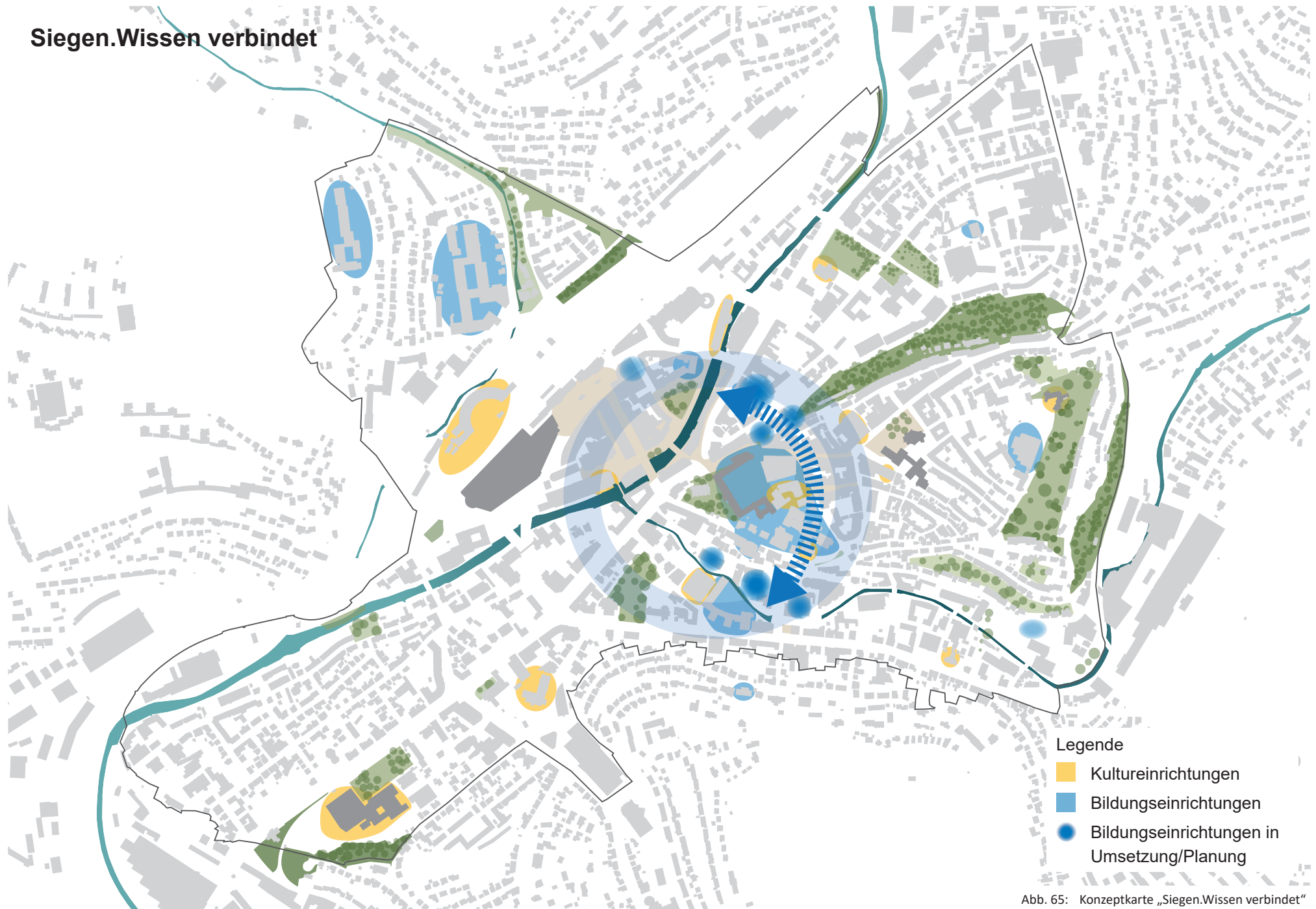


Abb. 65: Konzeptkarte „Siegen.Wissen verbindet“

5.1. Siegen.Wissen verbindet

Das Teilkonzept „Siegen.Wissen verbindet“ greift das bestehende Kooperationsprojekt zwischen Stadt und Universität auf. Die geplante Neuansiedlung der Universität in der Innenstadt wirft enorme Potenziale, Probleme und Chancen auf, die einen flankierenden Handlungsbedarf auslösen. Durch das Projekt werden insbesondere auch die funktionalen und inhaltlichen Verknüpfungen gestärkt. Über den bereits bestehenden Campus Unteres Schloss wird die universitäre Verbindung weiter ausgebaut sowie der Brückenschlag zu schulischen, kulturellen, bildenden und gesellschaftlichen Einrichtungen ermöglicht. Die Bildungslandschaft Siegens wird damit zu einer prägenden Nutzung und einem Aushängeschild mit einem wichtigen Standbein in der Innenstadt entwickelt.

Die Ansiedlung der Universität bietet außerdem ein enormes Potenzial, um dem Bedeutungswandel der Innenstädte zu begegnen und die Funktionsmischung zu stärken. Durch den anspruchsvollen Stadtumbau soll zudem ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen und klimaangepassten Stadtentwicklung geleistet werden. Einen wichtigen Impuls setzt dabei das erarbeitete Gestaltungshandbuch für Architektur und Freiraum.

Das Quartier „Vordere Friedrichstraße“ nutzt durch die vorherrschende Hinterhofatmosphäre und den großen Anteil an ruhendem Verkehr aktuell das Potenzial seiner zentralen Lage nicht aus. Der Umzug der Universität kann in dem Quartier wichtige Prozesse des Stadtumbaus anstoßen, zu einer Attraktivierung des öffentlichen Raumes sowie zu einer innerstadtypischen Nutzungsvervielfältigung und -intensivierung führen. Auch das Quartier „Oranienstraße“ profitiert momentan nur in geringem Maße von der zentralen innerstädtischen Lage. Durch die Ansiedlung der Universität können auch in diesen Bereichen durch den quartiersbezogenen Stadtumbau wichtige Anstöße

zu einem lebenswerten und attraktiven Wohn- und Arbeitsumfeld gesetzt werden. Die Stadt und andere gesellschaftlichen Gruppen können hierzu lediglich flankierende Maßnahmen anstoßen, die sich in den weiteren Teilstrategien wiederfinden lassen. In erster Linie ist die Universität federführender Akteur zur Umsetzung der Nutzungen und der hochbaulichen Maßnahmen.



Abb. 66: Masterplan Siegen.Wissen verbindet

Siegen.Stadtraum verbindet

Legende

potenzieller Siegbertunnel

Maßnahmen

- A Gasse
- B Anger und Friedrichstraße
- C Freitreppe
- D Aufgang Juliusstraße
- E Häutebauchweg
- F Campusplatz Löhrtor
- G Brücke Weiß
- H Platz Frankfurter Str./Ecke Löhrtor
- I Fassadenprogramm



Abb. 67: Konzeptkarte „Siegen.Stadtraum verbindet“

5.2. Siegen.Stadtraum verbindet

Ein weiteres Teilkonzept hebt insbesondere den Öffentlichen Raum sowie die dabei wichtigen stadträumlichen Verbindungen und Wege hervor. Neben den neugeschaffenen Wegeverbindungen im Rahmen des Universitätsneubaus, liegt der Fokus auch auf der Attraktivierung und Aufwertung bestehender Anbindungen.

Wie auch in den Stadtentwicklungskonzepten der letzten Jahre ist weiterhin die Verbindung zwischen Unter- und Oberstadt ein wichtiger Bestandteil. Obwohl die Entwicklungen der letzten Jahre bereits einen merklichen Effekt herbeigeführt haben, gilt es nach wie vor, diese Verbindung zu stärken und auszubauen, denn gerade für den in der Oberstadt angesiedelten Einzelhandel ist die Attraktivierung dieser Verbindung von großer Bedeutung.

Im Quartier „Vordere Friedrichstraße“ sind erste hochbauliche Maßnahmen in Form von Um- und Anbauten im Bestand derzeit bereits im Gange und somit der Prozess der Quartiersentwicklung angestoßen. Insgesamt soll ein urbanes Quartier mit einer neuen Fuß- und Radwegeverbindung vom Bahnhof und der Sieg in die Oberstadt entstehen.

Die Verbindung auf dem neuen Campus besteht aus drei Teilen: einer neu entstehenden Gasse als Verlängerung der Hindenburgstraße zwischen der Sandstraße und der Friedrichstraße (A), dem auf der Friedrichstraße gelegenen Campus-Anger als zentralen Platz (B) und der Freitreppe (C), um den Höhensprung zwischen dem Anger in der Unterstadt und der Siegbergstraße in der Oberstadt zu überwinden. Nur zusammen ergeben diese drei Teilbereiche einen funktionalen, städtebaulichen Mehrwert. Durch eine qualitativ hochwertige und nachhaltige Gestaltung der Universitätsgebäude sowie der öffentlichen Flächen wird das Quartier deutlich aufgewertet und bekommt ein neues Gesicht.

Zudem soll eine weitere, heute bereits bestehende und vielgenutzte Wegeverbindung saniert und aufgewertet werden: Der „Aufgang Juliusstraße“ (D), welcher sich am nördlichen Rand des neu entstehenden Campus-Quartiers befindet und die Juliusstraße für den Fußverkehr und Radfahrende mit der Siegbergstraße verbindet.

Wie am Campus Nord werden auch am Campus Süd, im Quartier „Oranienstraße“, neue Fuß- und Radwegeverbindungen mit platzartigen Aufweitungen für eine bessere Durchlaufbarkeit und mehr Aufenthaltsqualität des Quartiers geschaffen. Zu nennen ist hier der Umbau des Häutebachwegs zur Fahrradstraße (E) mit einem kompakten, baumbestandenen Campusplatz an der Ecke zur Straße „Löhrtor“ (F). Diese soll entsprechend ihres Namens zu einem Eingangstor in das Quartier umgestaltet werden durch Anpassung der Straßenführung mit alleeartiger Ausprägung, Einengungen für den motorisierten Individualverkehr und Querungshilfen für Fußgänger.

Die neue hochbauliche Situation mit vier bis fünf Geschossen wird ebenfalls zur torartigen Eingangssituation ins Quartier beitragen. Zudem ist eine neue Brücke für Fußgänger und Radfahrer über die Weiß vorgesehen (G), die die Oranienstraße und den zu überplanenden Oranienpark mit dem Häutebachweg verbindet. Ein weiteres wichtiges Schlüsselprojekt ist der Platz an der Frankfurter Straße/Ecke Löhrtor (H), der zurzeit wenig Aufenthaltsqualität bietet. Insbesondere durch die geplante Freilegung der Weiß werden in diesem Bereich Potenziale freigesetzt, die es zu nutzen gilt.

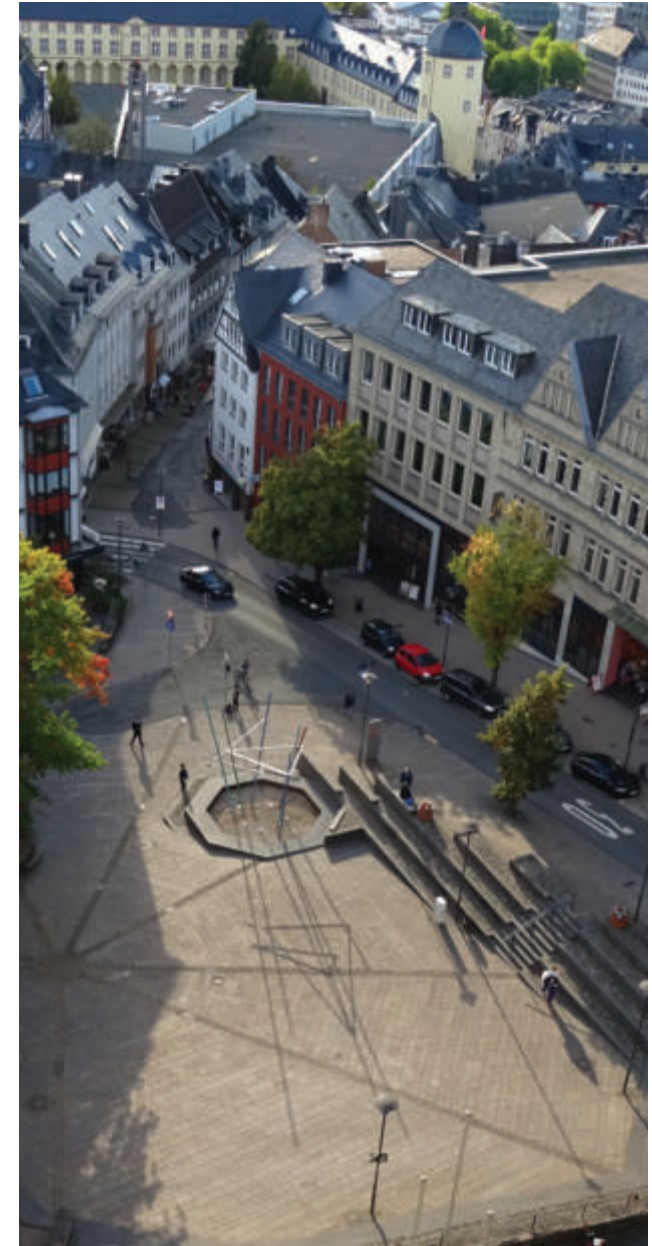


Abb. 68: Rathausplatz Siegener Oberstadt



Abb. 69: Freiraumzonierung - Campus Nord

Die etwa 11 Meter breite und etwa 75 Meter lange Gasse wird größtenteils unterbaut sein durch die vorgesehene Tiefgarage der Universität. Die Oberflächenmaterialien unterscheiden sich in den verschiedenen Bereichen der Gasse: im Randbereich sind Natursteinplatten, umfasst von Kleinsteinpflaster vorgesehen, im zentralen Bereich soll Großsteinpflaster gelegt werden. Vereinzelt werden Baumstandorte gesetzt. Zusammen mit den flankierenden Nutzungen sorgt dies dafür, dass die Gasse ein abwechslungsreiches und kurzweiliges Durchgehen sicherstellt und gleichzeitig zum Anhalten und Aufhalten anregt.

Kosten: Da die Gasse mit einer privaten Tiefgarage der Universität unterbaut werden soll, die sich zum Großteil unterhalb der künftigen Universitätsgebäude befinden wird, ist die Tiefgarage im Zuge der Hochbaumaßnahmen mit zu errichten. Aus diesem Grund wird die oberhalb der Tiefgarage liegende Gasse durch die Universität umgesetzt und auch die Kostenübernahme erfolgt durch die Universität/CUS.



Abb. 70: Planung Gasse zwischen Friedrichstraße und Sandstraße

Ausgangssituation: Die Fläche der geplanten Gasse ist heute durch Gebäude überbaut. Ausgehend vom Bahnhof über die Hindenburgstraße besteht derzeit keine attraktive Fuß- und Radverbindung in die Friedrichstraße und weiter in die Oberstadt. Durch die Umsetzung des Angers, der Gasse und der Freitreppe (s. Maßnahmen A-C) würde ein Mehrwert geschaffen.

Planung: Die Gasse soll in Kombination mit dem Campus-Anger und der Freitreppe eine wichtige Verbindungsfunktion von der Unter- in die Oberstadt - vom Bahnhof zum Campus Unteres Schloss - einnehmen und eine attraktive Ergänzung zu den vorhandenen Verbindungen sein.

Ausgangssituation: Die Friedrichstraße weist zwischen Sandstraße und Juliusstraße nur eine geringe Aufenthaltsqualität auf, die Befahrung der Straße erfolgt hauptsächlich durch Anwohnende und Parkplatzmietende. Ausgehend vom Bahnhof und über die Hindenburgstraße besteht heute keine attraktive Fuß- und Radverbindung in die Friedrichstraße und weiter in die Oberstadt. Dieses Defizit würde durch Umsetzung des Angers, der Gasse (und der Freitreppe (s. Maßnahmen A-C)) ausgeräumt.

Planung: Im Zuge der Universitätsentwicklung in der Innenstadt soll die Friedrichstraße im Bereich der Hausnummern 15 bis 41 umgebaut werden. Im südlichen Teil dieses Abschnitts ist der sogenannte Anger als

zentraler Aufenthaltsplatz/Treffpunkt und Fußgänger-Drehkreuz des Campus Nord mit Sitzgelegenheiten, gepflasterten Abschnitten (Natursteinplatten) sowie unversiegelten Flächen und Bäumen vorgesehen. Umgeben wird der Anger mit einer asphaltierten Multifunktionsfläche (zeitweise für den eingeschränkten Verkehr wie Müllabfuhr, Krankenwagen, Feuerwehr etc.). Die heutige Durchfahrbarkeit der Friedrichstraße ist damit zukünftig für den Pkw-Verkehr nicht mehr vorgesehen. Nördlich und südlich des Angers wird die Friedrichstraße so angepasst, dass sie den neuen Anforderungen mit einem deutlich reduzierten motorisierten Individualverkehr und einer erhöhten Fußgänger- und Radfahrerfrequenz entsprechend umgestaltet wird. Ergänzt wird die neue Gestaltung durch parallel zur Fahrbahn und zum Bürgersteig verlaufende Pkw-Parkstände und

einzelne Baumpflanzungen. Zudem befindet sich die Zu- und Abfahrt einer Universitäts-Tiefgarage kurz vor dem nördlichen Ende des Angers. Von der Sandstraße kann die Friedrichstraße bis Hausnummer 15 und für eine zweite, kleinere Universitäts-Tiefgarage angefahren werden, die ihre Zu- und Abfahrt vor dem südlichen Ende des Angers hat.

Kosten: 3,65 Mio. €



Abb. 71: Campus-Anger

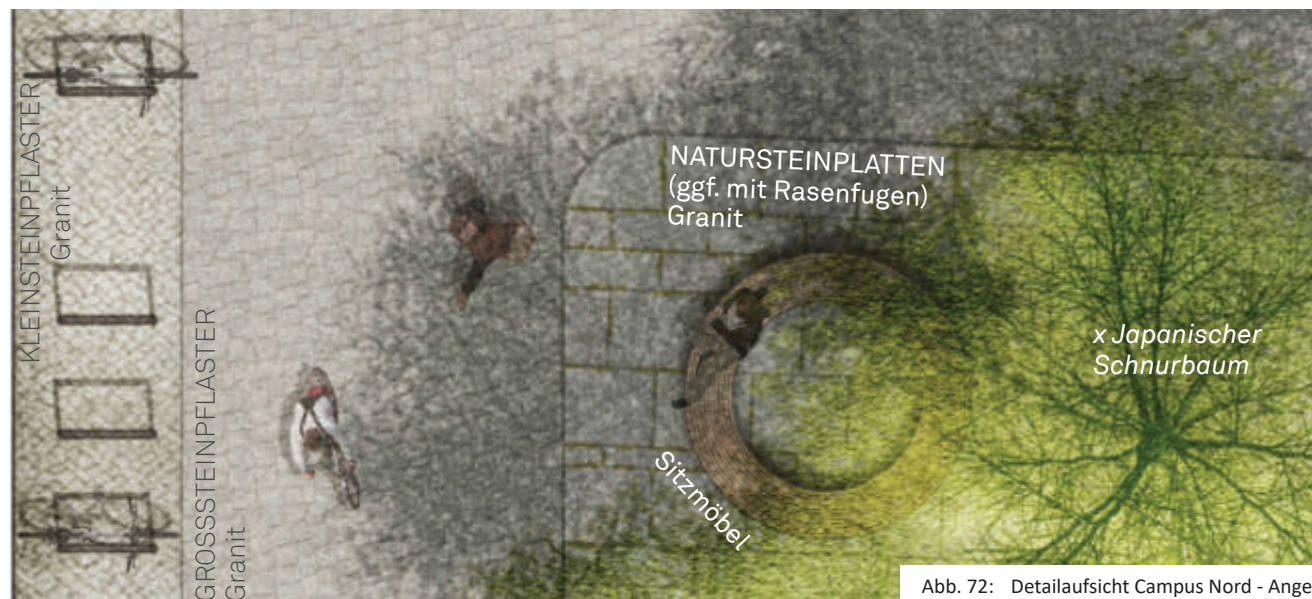


Abb. 72: Detailansicht Campus Nord - Anger



Freitreppe zwischen Friedrichstraße/Campus-Anger und Siebergstraße



Abb. 73: Ansicht Campus Nord

Ausgangssituation: Die Fläche der geplanten Freitreppe ist heute Teil eines großen Pkw-Parkplatzes. Ausgehend vom Bahnhof und über die Hindenburgstraße besteht heute keine attraktive Fuß- und Radverbindung in die Friedrichstraße und weiter in die Oberstadt. Diese Umgestaltung würde durch Umsetzung des Angers, der Gasse und der Freitreppe einen Mehrwert bilden.

Planung: Die Freitreppe soll in Kombination mit dem Campus-Anger (s. Maßnahme B) und der Gasse (s. Maßnahme A) eine wichtige, kurzwegige Verbindungsfunktion von der Unter- in die Oberstadt einnehmen und eine attraktive Ergänzung zu den vorhandenen Verbindungen sein. Gleichzeitig bietet diese Erschließungsmöglichkeiten für die einzelnen Geschosse der universitären Gebäude aber auch Aufenthaltsqualität mit Blick auf den Anger.

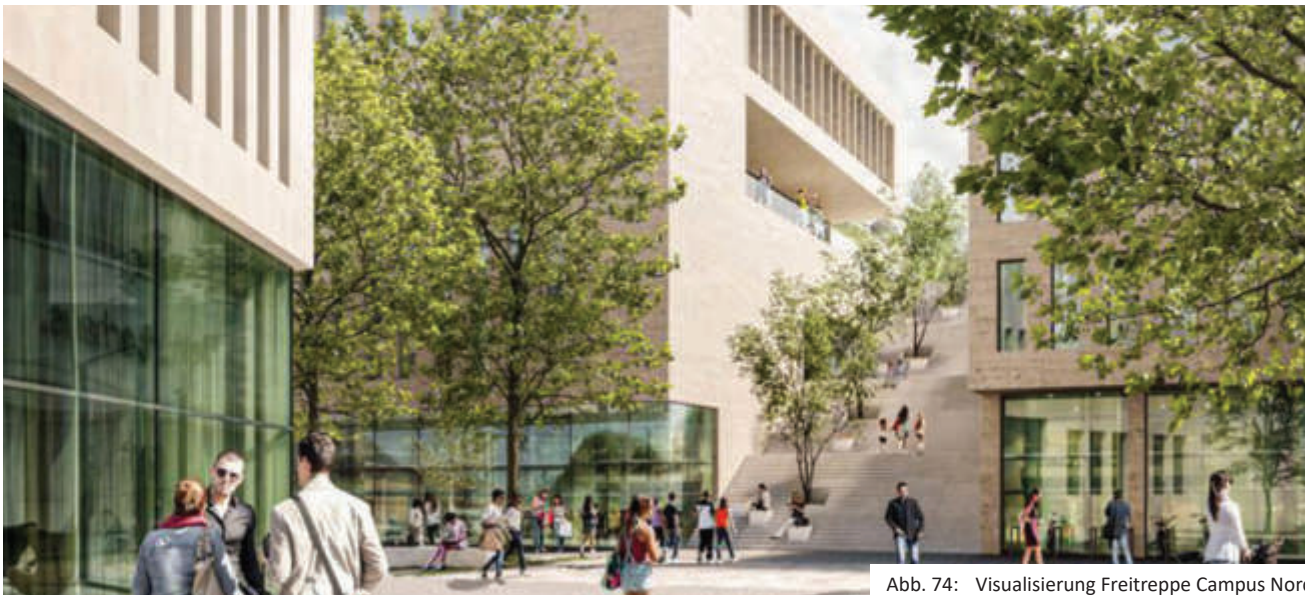


Abb. 74: Visualisierung Freitreppe Campus Nord

Die etwa 8 Meter breite und etwa 40 Meter lange Freitreppe wird unterbaut sein durch Räumlichkeiten der die Treppe unmittelbar umgebenen Universitätsgebäude. Somit ist die Treppe als Teil der beiden Gebäude mit zu planen und zu bauen. Die Stufen werden betoniert sein. In regelmäßigen Abständen sind kleine Baumstandorte vorgesehen.

Kosten: Die Kosten werden vollständig durch die Universität/CUS getragen. Die Freitreppe soll mit Gebäudeteilen der Universität unterbaut werden. Aus diesem Grund wird die oberhalb dieser Gebäudeteile liegende Treppe durch die Universität umgesetzt.

Ausgangssituation: Am östlichen Ende der Juliusstraße befindet sich ein etwa 20 Pkw fassender Parkplatz, der gleichzeitig den Auftakt zu einem etwa 100 Meter langen und etwa 1 bis 1,5 Meter breiten Fuß- und Radweg zur Siegbergstraße bildet. Der gepflasterte Weg am Fuß des unmittelbar hinter dem Parkplatz beginnenden Siegberts ist durch eine extreme Steigung geprägt und stellt eine beliebte Verbindung dar, die sanierungs- und damit verbunden auch erweiterungsbedürftig ist. Durch die unzureichende Beleuchtung wirkt der Weg nachts sowie in den Wintermonaten als Angstraum.

Planung: Der Weg soll wenn möglich auf bis zu 2,5 Meter verbreitert werden, um wechselseitigen Radverkehr zu ermöglichen und genug Platz für sich entgegenkommende Fußgängerinnen und Fußgänger mit Kinderwagen zu bieten. Erschwert wird die Verbreiterung durch das starke Gefälle beidseits des Weges, sodass dies nur mittels technisch aufwendiger Abfangungen möglich ist. Der zu gestaltende Antritts- bzw. Austrittsplatz an der Juliusstraße soll zudem die Wahrnehmbarkeit der Wegeverbindung von der Unter- in die Oberstadt erhöhen und einladend inszeniert werden. Multifunktionales und attraktives Stadtmobiliar definieren den Raum und schaffen einen Charakter des Ankommens. Eine ansprechende Inszenierung, ausreichende Beleuchtung und verbesserte Einsehbarkeit tragen zudem zu einem gestärkten Sicherheitsgefühl in diesem Bereich bei.

Kosten: Werden z. Z. ermittelt



Abb. 75: Aufgang Juliusstraße/Siegbergstraße



Abb. 76: Parkplatz Juliusstraße

Ausgangssituation: Der Häutebachweg ist in einem schlechten baulichen Zustand und wird heute teilweise als alternative Durchfahrtsstraße und Abkürzung zwischen Löhrtor und Koblenzer Straße genutzt. Zudem ist die Straße stark durch den ruhenden Verkehr geprägt. Dies entspricht nicht dem, was eine öffentliche Fläche an dieser exponierten Lage leisten sollte. Daher schlägt der vorliegende städtebauliche Masterplan die Umgestaltung als Fahrradstraße vor.

Planung: Der Häutebachweg soll zukünftig zur Fahrradstraße mit Possehlbelag umgebaut werden. Die Fußwege an beiden Rändern sollen mit Natursteinplatten ausgelegt werden. In regelmäßigen Abständen werden zudem passende Straßengehölze gepflanzt.

Flankiert wird die Fahrradstraße zumindest entlang der südlichen Kante durch eine stark prägende Baustruktur, die jedoch immer wieder durch inszenierte Unterbrechungen aufgelockert wird. Diese Unterbrechungen stellen sich als individuell gestaltete öffentliche Räume dar, ermöglichen eine Sichtbeziehung zur Weiß und schaffen auch fußläufige Verbindungen.

In zentraler Lage gegenüber der Villa Sauer entsteht eine Freifläche, die den Ankommenden aus der Oranienstraße (vom Haus der Musik kommende) über die neu zu errichtende Fuß- und Radwegebrücke (s. Maßnahme G) einen aufgeweiteten Blick auf das markante Gebäude der Villa Sauer ermöglicht und die gegenseitige Verbindung hervorhebt.

Im Nordwesten entsteht ein kleiner, hainartiger Platz, welcher der Universität als Versuchs- und Ausstellungsfläche mit temporären Architekturprojekten dienen kann. In dem Bereich spannt sich auch die kleine Auenwiese (s. Maßnahme K) auf, die temporär auch als Liegewiese, Sport- sowie Veranstaltungsfläche genutzt werden kann.

Kosten: Werden z. Z. ermittelt



Abb. 77: Zonierung Fahrradstraße



Abb. 78: Beispielhafte Gestaltung einer Fahrradstraße

Ausgangssituation: Der Straßenraum am Löhrtor und im Häutebachweg ist autogerecht und funktional aber wenig ansprechend gestaltet, obwohl beide Straßen in zentraler Innenstadtlage dafür sorgen sollten, adäquate Verbindungen zu schaffen und gleichzeitig Aufenthaltsqualität sicherzustellen.

Planung: Das Löhrtor wird in seinem Querschnitt verändert und erhält zwei getrennte und in seiner Breite reduzierte Fahrbahnen. Zwischen diesen wird ein abgesetzter Streifen als Querungshilfe platziert, der die Barrierewirkung der Straße deutlich mindert und die beiden Straßenseiten gegenseitig erreichbar macht.

Der Kreuzungsbereich Löhrtor/Häutebachweg wird durch einen „Antrittsplatz“ gebildet, der durch die bestehenden Großbäume wirkt und eine Eingangssituation darstellt, gleichzeitig aber auch die Verbindung zwischen dem Haus der Architektur am Löhrtor bildet.

Der Campusplatz wird stark frequentiert sein, sodass die Gestaltung der Oberflächen darauf abgestellt wird. Gleichzeitig wird es Sitzmöglichkeiten und andere gestalterische, raumbildende Elemente geben, die die Wegeführung definieren, organisieren und eine Zonierung ermöglichen.

Kosten: Werden z. Z. ermittelt



Abb. 79: Konzept Platzgestaltung Straßenraum Löhrtor/Häutebachweg



Abb. 80: Beispiel temporärer Pavillon



Abb. 81: Platzsituation mit Integration des Gehölzbestandes



Weiß-Brücke als Verbindung zum Häutebachweg?

Ausgangssituation: Neben des Umbaus und der Entfaltung des Potenzials der Weiß, soll zudem eine neue Wegeverbindung zwischen Oranienstraße und Häutebachweg geschaffen werden, um für Fuß- und Radverkehr eine attraktive Alternative zur Löhrtorbrücke oder zur Befahrung der Koblenzer Straße zu schaffen.

Planung: Die Geh- und Fahrbahn der Brücke soll breit genug sein, um wechselseitigen Radverkehr zu ermöglichen und genug Platz für sich entgegenkommende Fußgängerinnen und Fußgänger mit Kinderwagen zu bieten. Die ERA (Empfehlungen für Radverkehrsanlagen) empfiehlt als Mindestmaß eine Weite von 4 Metern zwischen den Geländern. Das Material der Brückenkonstruktion sollte langlebig sein und die damit einhergehende Gestaltung sollte sich zugleich harmonisch in den neuen Auenbereich der Weiß einfügen, dem sie übersteht. Die Geländerhöhe sollte etwa 1,3 Meter betragen. Die Brücke stellt insbesondere für den geplanten Campus Süd eine wichtige Verbindung zum Oranienpark dar. Vor allem für die Studierenden bietet die geschaffene Verbindung zu der innerstädtischen Grünfläche einen Mehrwert.

Kosten: Werden z. Z. ermittelt



Abb. 82: Blick auf den verbauten Fluss Weiß im Bereich Oranienstraße



Abb. 83: Flusslauf Weiß



Platz Frankfurter Straße / Ecke Löhrtor

Ausgangssituation: Der Platz an der Frankfurter Straße/Ecke Löhrtor befindet sich derzeit in einem schlechten Zustand und weist nur geringe Aufenthaltsqualität auf. Der in diesem Bereich verrohrte Fluss „Weiß“ ist im Stadtbild nicht wahrnehmbar.

Planung: Durch die geplante Öffnung der Weiß entsteht hier ein qualitativ hochwertiges Umfeld, das einen Einfluss auf die umliegenden Orte haben wird. Ziel ist es, dieses neugeschaffene Potenzial durch eine attraktive Platzgestaltung aufzugreifen und zu erweitern. Durch Interaktion mit dem Umfeld soll ein städtebaulich ansprechender und frei zugänglicher Ort geschaffen

werden. Eine attraktive Gestaltung mittels Pflanzkübeln und Sitzmobiliar mit positivem Einfluss auf das Sicherheitsgefühl und die Sauberkeit sind wünschenswert. Insbesondere in der Oberflächengestaltung soll sich der Platz an die Gestaltungsvorgaben des neugeschaffenen Campus Süd anpassen und das Ensemble bestehend aus verschiedenen kleineren und größeren Plätzen und Aufweitungen mit gestalterischem Wiedererkennungswert ergänzen.

Kosten: Werden z. Z. ermittelt



Abb. 84: Vorplatz Ecke Löhrtor



Auflage eines Fassadenprogramms

Ausgangssituation: Durch die bereits angestoßenen Stadtentwicklungsprozesse ist bereits ein deutlicher Impuls für private Investitionen gesetzt worden. In der Unter- und Oberstadt wurden einige Dächer und Fassaden saniert und das Stadtbild damit aufgewertet. Dieses Engagement gilt es weiter zu stärken.

Planung: Um die in Arbeit befindliche Neuaufgabe der Erhaltungs- und Gestaltungssatzung Innenstadt konzeptionell zu ergänzen und weitere Impulse zur Sanierung privater Immobilien zu setzen, soll das Fassadenprogramm neu aufgelegt werden.

Kosten: Werden z. Z. ermittelt



Abb. 85: Blick Richtung Fischbacherberg

Siegen.Grün verbindet

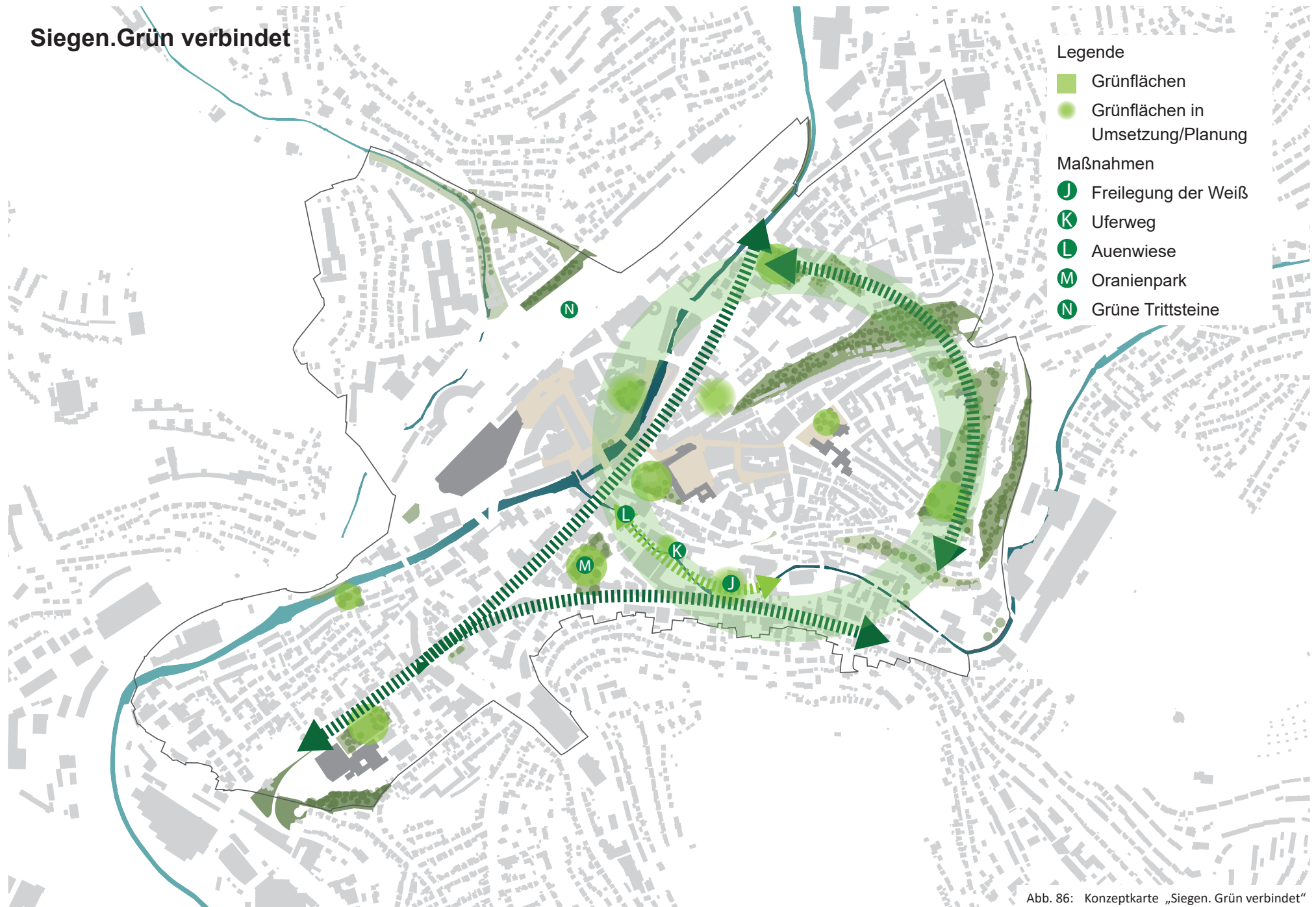


Abb. 86: Konzeptkarte „Siegen. Grün verbindet“

5.3. Siegen.Grün verbindet

Das Teilkonzept „Siegen.Grün verbindet“ beschreibt die Grünflächenentwicklung in der Siegener Innenstadt und leitet sich aus dem innerstädtischen Grünflächenkonzept ab. Den zentralen Handlungsansatz bildet das Leitmotiv des „Grünen Rings“ um den Siegburg, das bereits seit einigen Jahren die Grundlage für die Freiflächenentwicklung darstellt. Dabei sollen unterschiedliche Grün- und Freiflächenangebote und eine Verbindung zwischen bereits existierenden und geplanten Arealen geschaffen. Der Grüne Ring symbolisiert eine durch Wege und schmale Freiräume verbundene Abfolge von unterschiedlichen Grünflächen und urbanen Freiräumen, welche sich so zu einem kreisförmigen System vereinigen.

Obwohl das Thema nachhaltige, grüne und klimangepasste Quartiersentwicklung in beiden großen Stadtumbaumaßnahmen der Universitätsansiedlung relevant ist, legt gerade der Campus Süd dahingehend einen besonderen Fokus. Neben den Universitätsgebäuden wird vor allem die Freilegung und Renaturierung der Weiß (J) mit zum Teil ausgiebigen und begehbaren Auenbereichen (L) zum neuen Gesicht des Campus und des Quartiers beitragen. Die Maßnahme fördert nicht nur die Aufenthaltsqualität, sondern auch ein besseres Mikroklima. Entlang der neuen Flussaue entsteht ein Uferweg (K), der mit einer Ufermauer zum Auenbereich abschließt.

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Teilkonzeptes „Siegen.Grün verbindet“ ist die Umgestaltung des Oranienparks (M). Hier steht insbesondere die behutsame und nachhaltige Attraktivierung der Grünfläche im Vordergrund. Die Potenziale durch die räumliche Nähe zum geplanten Campus Süd sollten aufgegriffen und genutzt werden.



Abb. 87: Siegen zu Neuen Ufern - Treppenanlage an der Sieg



Abb. 88: Spielplatz im Schlosspark



Abb. 89: Konzept Freilegung der Weiß



Abb. 90: Visualisierung Campus Süd

Ausgangssituation: Die Weiß befindet sich zwischen der Brücke am Löhrtor und der Koblenzer Straße in einem offenen aber kanalartigen und engen Flussbett. Der Flusslauf wird durch private Grundstücke und Nutzungen flankiert, sodass eine Zugänglichkeit und Erlebbarkeit für die Öffentlichkeit nicht möglich ist. Gleichzeitig birgt der Fluss aufgrund des engen Querschnitts das Risiko von Überflutungen der Grundstücke bei Hochwasserereignissen.

Planung: Die Weiß soll mit stellenweise ausgiebigen Auenbereichen renaturiert und zum Teil nutzbar gemacht werden. Hierzu zählen auch Beton-Sitzstufen (ähnlich wie an der Sieg) am östlichen Rand der Baumaßnahme und eine temporär und flexibel nutzbare „Auenwiese“ (Liegewiese, Sport und Veranstaltungsfläche) am westlichen Rand der Maßnahme. Dazwischen liegen unterschiedlich breite, renaturierte Abschnitte des Auenbereichs, die zusammen, neben der gestalterischen Aufwertung, vor allem auch der ökologischen Verbesserung dienen und einen Beitrag zu einem angenehmeren Mikroklima leisten. Hier können zudem artenreiche Habitate für Flora und Fauna entstehen. Alle Teilstücke zusammen zählen zum Retentionsraum der Weiß, worin ein hundertjähriges Hochwasser (HQ 100) bewältigt werden kann.

Kosten: Werden z. Z. ermittelt



Abb. 91: Beispiel Promenade mit angrenzender Feuchtwiese



Abb. 92: Detailschnitt Campus-Süd - Hochpromenade mit Promadenmauer

Ausgangssituation: Der zuvor beschriebene Flusslauf ist der Öffentlichkeit aufgrund von durchgängig und direkt an den Fluss angrenzenden Privatgrundstücken nicht zugänglich. Die Erlebbarkeit des Gewässers für Bürgerschaft ist damit nicht gegeben, das Potenzial hierfür ist, aufgrund der innerstädtischen Lage, jedoch sehr groß.

Planung: Von der Brücke am Löhrtor bis zum Häutebachweg, auf Höhe des Gebäudes der Siegener Zeitung, soll oberhalb des Auenbereichs eine Hochpromenade mit einer Sitzmauer entstehen, die stellenweise durch kleine Treppen unterbrochen wird und den Zugang zum renaturierten Flussbett ermöglicht. Baulich wird der Weg durch die nördlich angrenzenden universitären Gebäude und deren Nutzungen flankiert,

die mit der Promenade korrespondieren und diese beleben. Die Ausgestaltung mit Kleinsteinpflaster soll eine hochwertige Qualität erzielen und gleichzeitig einem hohen Nutzungsdruck standhalten.

Kosten: Werden z. Z. ermittelt



Abb. 93: Grünzug an der Weiß



Oranienpark

Ausgangssituation: Das ca. 8.000 Quadratmeter große Areal mit altem Baumbestand stellt eine der wenigen Freiflächen in der hochverdichteten Siegener Innenstadt dar. Die Fläche verfügt über veraltete Ausstattungselemente und erfüllt nicht die Gestaltungsanforderungen der breiten Bevölkerung. In der Öffentlichkeit hat die Grünanlage einen negativen Ruf und wird daher von Familien mit Kindern gemieden. Aufgrund der teilweise vorherrschenden schlechten Einsehbarkeit wird das Gelände verstärkt von „sozialen Randgruppen“ aufgesucht.

Planung: Es soll ein offener Park für unterschiedliche Nutzungsbedürfnisse entstehen, der insbesondere wegen der Nähe zur Universität auf die Studierenden ausgerichtet wird, dabei aber auch allen anderen Erholungs- und Bewegungsflächensuchenden eine nutzbare Freifläche bietet.

Kosten: Werden z. Z. ermittelt



Abb. 94: Wege im Oranienpark



Abb. 95: Oranienpark



Abb. 96: Luftbild Oranienpark

Ausgangssituation: Die Verfügbarkeit großflächiger Freiraumflächen in der Siegener Innenstadt ist sehr begrenzt. Der daraus resultierende Nutzungsdruck auf den vorhandenen Grünflächenstrukturen ist deutlich spürbar. Obwohl durch die Neuschaffung der Grünfläche am Herrengarten eine weitere wichtige Fläche qualifiziert werden kann, ist davon auszugehen, dass die Nachfrage nach urbanen Grünräumen insbesondere durch den Zuzug der Universität weiter steigen wird.

Planung: Vor dem Hintergrund der mangelnden Verfügbarkeit großflächiger Freiraumstrukturen ist insbesondere die Qualifizierung und Verknüpfung kleinteiliger Strukturen von Bedeutung. Das Innerstädtische Grünflächenkonzept legt daher kleinteilige Maßnahmen fest, die gemeinsam zu einem Trittsteinkonzept entwickelt werden sollen. Jede Fläche schafft dabei individuelle Qualitäten für das nahe Umfeld und ergänzen in Summe die Grünflächenstruktur der stark versiegelten Innenstadt. Damit entsteht gleichzeitig ein Netz an Aufenthalts- und Freiflächen zur öffentlichen Inanspruchnahme.

Kosten: Werden z. Z. ermittelt



Abb. 97: Unattraktive Wegeverbindung



Abb. 98: Parkgestaltung



Abb. 99: Brunnen in der Altstadt

Siegen.Gemeinschaft verbindet

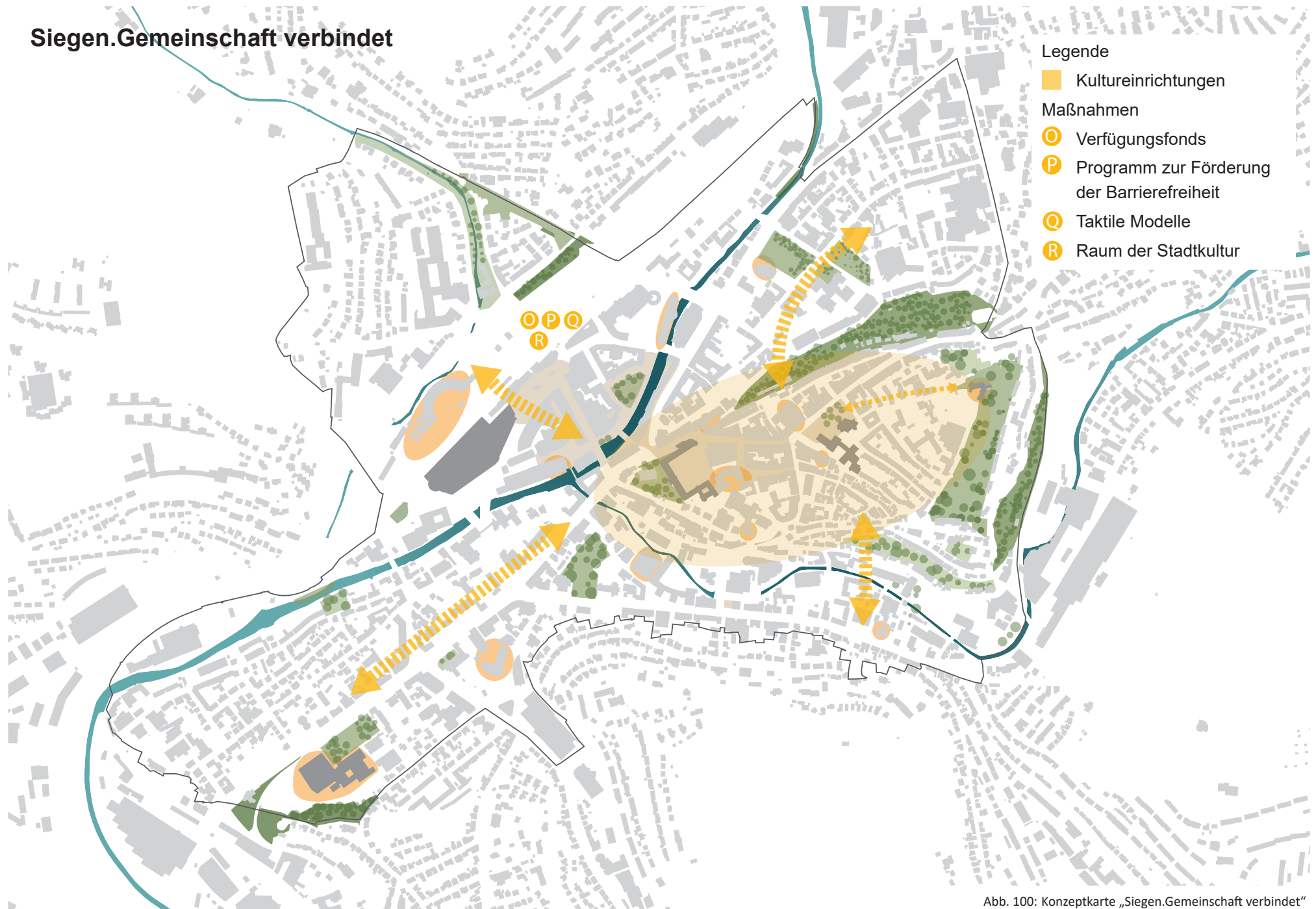


Abb. 100: Konzeptkarte „Siegen.Gemeinschaft verbindet“

5.4. Siegen.Gemeinschaft verbindet

Im Fokus des Teilkonzeptes „Siegen.Gemeinschaft verbindet“ stehen Maßnahmen, die das Gemeinschaftsgefühl und die Zusammengehörigkeit der Stadt stärken. Die dazugehörigen Schlüsselmaßnahmen sind dabei übergreifend für den gesamten Innenstadtbereich zu sehen und lassen sich daher nicht räumlich verorten. Ein wichtiger Punkt dabei ist es, die Innenstadt als Lebens- und Aufenthaltsraum wahrzunehmen, den es gemeinsam zu entwickeln gilt. Die Stadt und ihr Erscheinungsbild leben und wachsen durch den individuellen Input jedes Einzelnen. Dies gilt es auch in der Zukunft zu fördern.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Verfügbarkeit von kulturellen Einrichtungen, die einen wichtigen Beitrag zum gemeinschaftlichen Leben der Stadtbevölkerung leisten. Wesentlich dabei sind sowohl das Stärken bestehender Angebote, als auch das Schaffen neuer, niederschwellig zugänglicher Orte des kulturellen Erlebnisses und des Austausches als zentrales Element. Der Umbau des Hochbunkers in der Burgstraße als Erweiterungsfläche des Siegerlandmuseums kann in diesem Zusammenhang genannt werden. Insbesondere das Schaffen eines Ortes als „Raum der Stadtkultur“, der über die Eigenschaften eines sogenannten „Dritten Ortes“ hinaus Hoch- und Subkultur miteinander verbindet, ist ein wichtiger Bestandteil des Teilkonzeptes. Ziel ist es, einen Begegnungsraum zu schaffen, der es Nutzenden erlaubt, ihren jeweiligen Interessen konsumfrei nachzugehen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt des Teilkonzeptes ist die Förderung von Inklusion und Teilhabe der Stadt. Besonders der Ausbau barrierefreier Strukturen ist in einer topographisch bewegten Stadt wie Siegen eine Herausforderung, die schrittweise angegangen werden soll. Langfristiges Ziel ist es, die Innenstadt zu einem inklusiven Gemeinschaftsort für alle Menschen zu entwickeln.



Abb. 101: Begegnung an der Stufenanlage an der Sieg



Abb. 102: Kulturveranstaltung beim Oberen Schloss



Verfügungsfonds Stadtgestaltung

Ausgangssituation: Die Innenstadt insgesamt ist als Entwicklungsraum zu betrachten, der durch den Beitrag der Einzelnen mitgestaltet und aufgewertet werden soll. Private Investitionen sind insbesondere für eine attraktive Gestaltung des Stadtbildes unerlässlich. Das Engagement der Privaten konnten durch die Entwicklungen der vergangenen Jahre bereits angestoßen werden. Diesen Prozess gilt es in den nächsten Jahren weiter zu festigen und zu unterstützen.

Planung: Die Umsetzung eines Verfügungsfonds soll vorangetrieben, um privates Kapital zur Aufwertung und Attraktivitätssteigerung der Innenstadt zu generieren. In diesem Zusammenhang ist die enge Beteiligung

der Akteure der Innenstadt ein wichtiger Bestandteil. Die umzusetzenden Maßnahmen sollten den Anforderungen und Bedürfnissen der Akteure vor Ort gerecht werden. Beispielsweise kann die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt durch die Anschaffung von attraktivem und ansprechendem Stadtmobiliar weiter gestärkt werden. Vor diesem Hintergrund sollen die baulichen Maßnahmen einheitlichen Gestaltungsansprüchen folgen. Auch das Aufstellen von mobilem Stadtgrün ist denkbar. Insgesamt sollen die umgesetzten Maßnahmen Attraktivität, Klimaanpassung und Aufenthaltsqualität des Stadtraums steigern.

Kosten: Werden z. Z. ermittelt



Abb. 103: Beispiel Stadtmobiliar



Programm zur Förderung der Barrierefreiheit

Ausgangssituation: Viele Geschäfte und Einrichtungen in der Siegener Innenstadt sind nicht barrierefrei zu erreichen. Durch diese oftmals kleinen und unauffälligen Barrieren wird Menschen die individuelle und selbstbestimmte Teilhabe an der Stadt erschwert.

Planung: Mit dem Programm zur Förderung der Barrierefreiheit sollen die Eigentümerinnen und Eigentümern bei der barrierefreien Ausgestaltung öffentlich zugänglicher Einrichtungen, wie Dienstleistungs-, Handels- oder Gastronomieangebote finanziell unterstützt werden. Ziel ist es, in kleinteiligen Projekten die Barrierefreiheit in der Innenstadt zu fördern und damit einen Teil zu einem inklusiven Lebensraum beitragen. Der Umsetzungsbereich bezieht dabei bewusst alle

innerstädtischen Quartiere wie die Hammerhütte oder die Verwaltungstadt mit ein. Die Stadt soll sich zu einem Ort entwickeln, der von Menschen mit und ohne Behinderung gleichermaßen genutzt werden kann. Neben baulichen Maßnahmen zur Barrierefreiheit sind auch Hinweis- und Informationstafeln in Blindenschrift oder weitere Services denkbar. Insbesondere das Engagement der privaten Akteure soll gestärkt und damit ein erweitertes Bewusstsein für Inklusion in der Stadt geschaffen werden. Vor diesem Zusammenhang ist insbesondere die Kooperation mit Vereinen und Institutionen ein wesentlicher Baustein zur Erreichung der gesetzten Ziele.

Kosten: Werden z. Z. ermittelt



Abb. 104: Rollstuhl

Ausgangssituation: Menschen mit visuellen Beeinträchtigungen können derzeit nur schwerlich eine Vorstellung über das Stadtbild entwickeln und die Entwicklungen der letzten Jahre nachempfinden.. Obwohl die Anbringung taktiler Leitsysteme ein fester Bestandteil baulicher Neugestaltungen ist, bleibt das Erfahren und Erleben des Stadtraumes häufig aus.

Planung: Um die Innenstadt für möglichst viele Menschen erfahrbar zu gestalten, sollen an prägenden Orten taktiler Modelle angebracht werden. Diese ermöglichen es visuell beeinträchtigten Menschen, die Stadt und insbesondere die Stadtumbauprojekte der letzten Jahre wahrzunehmen und gleichzeitig sind es auch Erfahrungstationen für sehende Menschen, was wiederum verbindend auf das inklusive Nebeneinander

wirkt. Die weitgreifende Umgestaltung des Siegfufers mit dem anschließenden Herrengarten kann so erlebbar gemacht werden. Darüber hinaus können historisch besondere Orte, wie die Synagoge, rekonstruiert und das Vorher und Nachher taktil aber auch visuell erkennbar gemacht werden.. Dadurch ergibt sich nicht nur ein Mehrwert für die gesamte Bevölkerung sondern es besteht die Möglichkeit den Menschen das Stadtbild vor der Zerstörung im zweiten Weltkrieg partiell zugänglich zu machen. Diese Maßnahme kann durch themenspezifische und inklusive Führungen aber auch digitale Entdeckertouren ergänzt werden, durch die die touristische und kulturelle Bildungslandschaft erweitert wird.

Kosten: Werden z. Z. ermittelt



Abb. 105: Beispiel eines taktilen Modells an der Loreley

Ausgangssituation: Die sich wandelnde Nachfrage nach kulturellen Angeboten schafft den Bedarf für neue Ideen und Einrichtungen, die die Funktionslandschaft der Siegener Innenstadt erweitern. Insbesondere das Schaffen eines Ortes, an dem Teilhabe, Interaktion und Begegnung im Fokus stehen, leitet sich aus den Handlungsempfehlungen ab.

Planung: Vor diesem Hintergrund ist die Etablierung eines Ortes als „Raum der Stadtkultur“ erstrebenswert, der über die Funktionen des „Dritten-Ort-Konzepts“ hinausgeht. Neben dem Erleben künstlerischer und kultureller Prozesse ist dort ebenfalls Raum für regelmäßige Events und einmalige Kooperationen. Der „Raum

der Stadtkultur“ zeichnet sich durch die Diversität der Angebote und Akteure aus und ergänzt damit die Kulturlandschaft Siegens.

Um den Ort bedarfsgerecht umzusetzen und planen zu können, sind unterschiedliche Anforderungen an den Standort relevant. So sollte dieser in räumlicher Nähe zur Innenstadt liegen und zentral sowie barrierefrei erreichbar sein. Insbesondere die Öffnung des Standortes nach Außen ist wünschenswert sowie eine gute ÖPNV-Anbindung.

Kosten: Werden z. Z. ermittelt

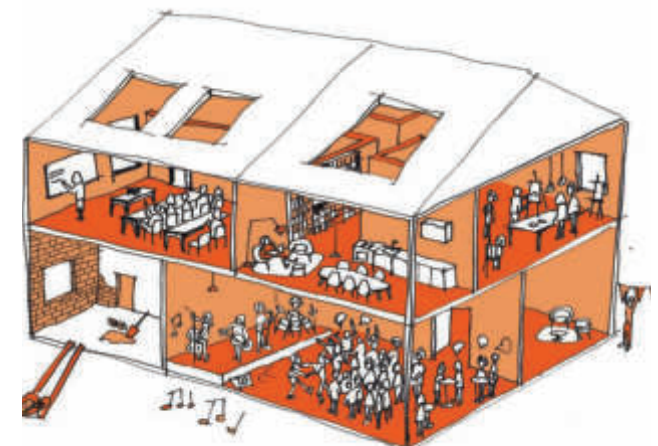


Abb. 106: Illustration eines „Dritten Ortes“

Siegen_verbindet: Übersicht aller Maßnahmen

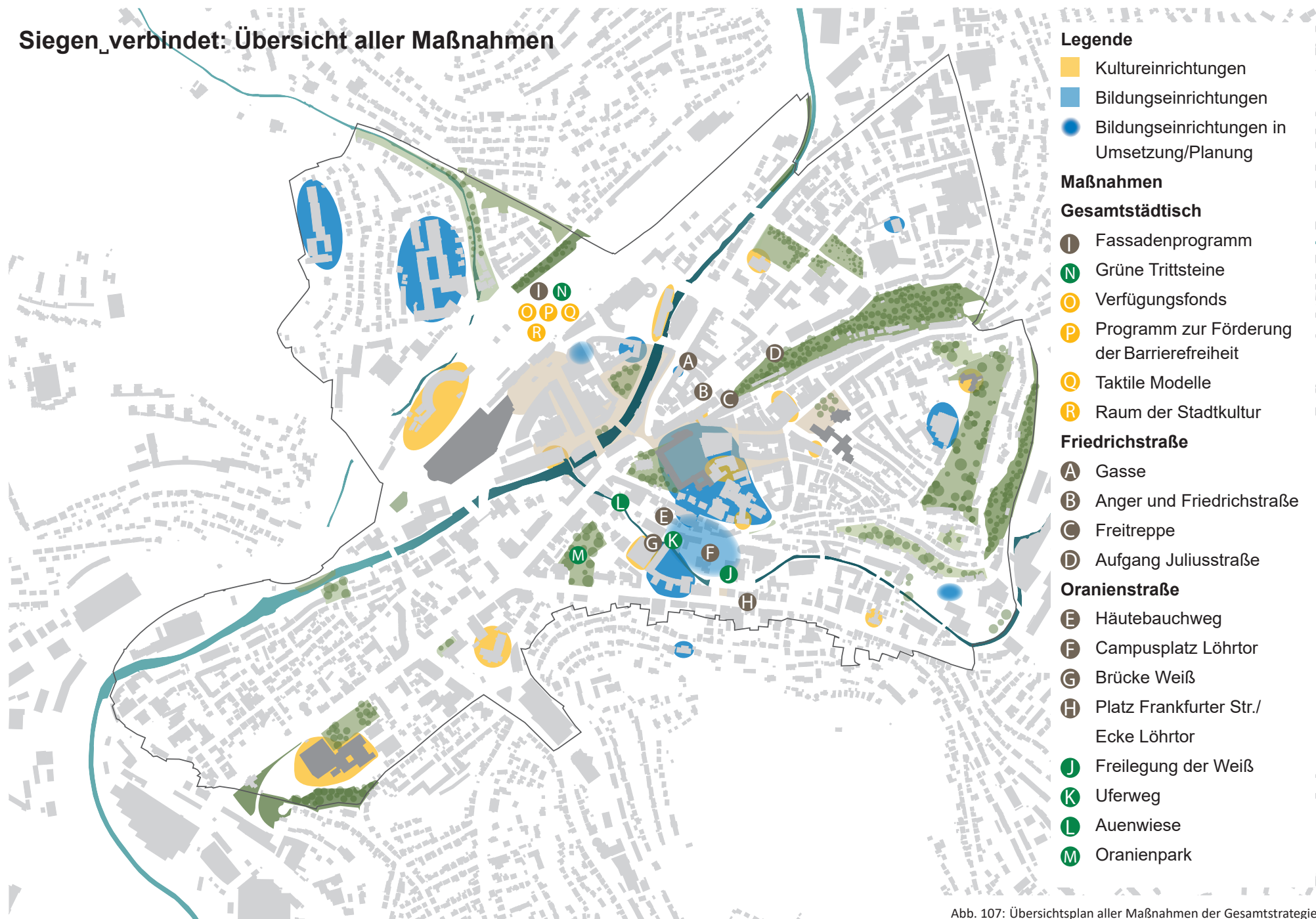


Abb. 107: Übersichtsplan aller Maßnahmen der Gesamtstrategie

Maßnahmentabelle

Die folgende Maßnahmentabelle gibt einen Überblick über in Planung oder Umsetzung befindliche, angedachte Maßnahmen. Sie ist unterteilt in Realisierungs- und Ideenbereiche. Ersteres ist nach Priorisierung, geschätzten Kosten, Zuständigkeit und Förderzugang aufgeschlüsselt.

Die Maßnahmenideen stellen wünschenswerte und aus hütiger Sicht visionäre Ideen dar, die in jedem Fall zielorientierte und integrierte Lösungsansätze für die Entwicklung der Innenstadt aufzeigen.

Der zeitliche Horizont der Realisierungsmaßnahmen ist in drei Stufen unterteilt:

Kurzfristige Maßnahmen sollen von 2022 bis 2026 umgesetzt werden. Für die mittelfristigen Maßnahmen ist ein Zeitraum von 2026-2030 vorgesehen. Die langfristig umzusetzenden Projekte sind perspektivisch angedacht, derzeit jedoch noch nicht an einen konkreten Durchführungszeitraum gebunden.

Der Vollständigkeit halber werden auch die Maßnahmen aufgeführt, die von privaten Bau- und Finanzierungsträgern erbracht werden sollen.

Jeder Maßnahme sind, je nach inhaltlicher Ausrichtung, eine oder mehrere Stadtfunktionen zugeordnet. So ist auf den ersten Blick zu erkennen, ob es sich um einen integrierten Ansatz handelt, bzw. wieviel Entwicklungspotenzial eine Maßnahme besitzt.

Regionale Projekt	Stadtstruktur-Stadtgestaltung	Verkehr	Grün Stadtökologie	Wohnen	Bildung Integration Soziales	Kultur Freizeit Tourismus	EZH GE DL	Begleitende Projekte
Freilegung Sieg Umfeldgestaltung	Stadteingangssituationen	Straßenraumgestaltung	Klimaschutz	Stärkung des innerstädtischen Wohnens	keine Unterthemen	Angebote für Auswärtige ausbauen und stärken	keine Unterthemen	keine Unterthemen
Die Universität und das Untere Schloss	Stadtbildpflege Stadtgestaltung	Verkehrslenkung, -beruhigung	Flüsse in die Stadt	Strukturwandel Innenstadt bewältigen Etablierung neuer Wohnformen		Angebote für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Siegen ausbauen und stärken		
Ideen-Kraft-Werk Ringlokschuppen	Stadt-inszenierung	Parksituation optimieren	Grünvernetzung Wegeverbindungen					
Modernisierung des Hauptbahnhofs Erneuerung des Bahnhofgebäudes	Stadtstruktur Stadtumbau	Fuß- und Radwegenetz optimieren	Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum					
Öffentlichkeitsarbeit "Siegen - Zu neuen Ufern"		ÖPNV-System optimieren	Stadtökologie					

Realisierung	Konkrete Projekte und Maßnahmen, die auch mit Zeit- und Kostenansatz
Idee	Wünschenswerte Projektideen und Vision, deren Realisierung noch nicht

NR (Nummer) Verweis zu vorherigen Konzepten Stadtfunktion: Stadtstruktur Verkehr & Infrastr. Grün & Stadtköl. Wohnen Einzelhandel & Gewerbe Freizeit & Kultur Bildung & Soziales MA (Maßnahmenart): ● Baumaßnahme ○ Weiche Maßnahme ZH (Zeithorizont): I kurzfristig, II mittelfristig, III langfristig Gesamtkosten: gerundet in Euro (z. T. Stand der Antragsstellung) Grün: Neue/geänderte/gestrichene Projekte im Vergleich zum Stand 2015 Status ✓/O/! / X : Umgesetzt / in Bearbeitung / Umsetzung steht noch aus / neues Projekt / Projekt entfällt																			
Titel	Handlungsbedarf	Quartiere	Maßnahme(n)	NR*	Stadtfunktion*						MA*	ZH*	Größe (m²)	Gesamtkosten*	Zuständigkeit	Förderzugang	Status (Realisierung seit 2010)		
					Stadtstruktur	Verkehr & Infrastr.	Grün & Stadtköl.	Wohnen	Einzelh. & Gewerbe	Freizeit & Kultur								Bildung & Soziales	Baumaßnahme ● Weiche Maßn.
Regionale Freilegung Sieg Umfeldgestaltung	Realisierung	Dringend notwendiger Aufwertungsbedarf aufgrund unbefriedigender städtebaulicher und funktionaler Situation im wichtigen Kernbereich zwischen Ober- und Unterstadt	Unterstadt, Oberstadt, Vordere Friedrichstraße	Vorstudie Durchführung eines freiraumplanerischen Wettbewerbs	0.1	●	●	●	●	●	●	○		153.000	Stadt	Städtebauförderung, hier: Regionale	✓	vollständig umgesetzt	
				Planungskosten Ingenieurleistungen Gutachten Vermessung Wasserbauliche Untersuchung	0.2							○		2.229.000	Stadt	Städtebauförderung, hier: Regionale	✓	vollständig umgesetzt	
				Abriss Siegplatte	0.3	●		●	●	●	●	●		5.100	1.015.000	Stadt	Förderrichtlinie Wasserbau, Umsetzung der EG	✓	vollständig umgesetzt
				Umgestaltung Siegsohle	0.4			●				●		9.000	1.126.000	Stadt	Städtebauförderung, hier: Regionale	✓	vollständig umgesetzt
				Umgestaltung Brüder-Busch-Straße: nördlich Herrengarten	0.5	●	●		●	●		●	I	950	258.000	Stadt	Städtebauförderung, hier: Regionale	○	in Planung
				Umgestaltung Brüder-Busch-Straße: südlich Herrengarten	0.6	●	●		●	●		●	I	2.560	819.000	Stadt	Städtebauförderung, hier: Regionale	○	in Planung
				Umgestaltung Bahnhofstraße: ZOB bis Brüder-Busch-Straße	0.7	●	●		●	●	●	●	I	3.410	726.000	Stadt	Städtebauförderung, hier: Regionale	✓	vollständig umgesetzt
				Umgestaltung Bahnhofstraße: Kunstweg bis Koblenzer Straße	0.8	●	●		●	●	●	●	I	630	235.000	Stadt	Städtebauförderung, hier: Regionale	✓	vollständig umgesetzt
				Umgestaltung Kunstweg	0.9	●	●		●	●	●	●		1.610	373.000	Stadt	Städtebauförderung, hier: Regionale	✓	vollständig umgesetzt
				Umgestaltung Sandstraße: Hindenburgbrücke bis Bahnhofstraße	0.10	●	●	●	●	●		●		8.890	1.890.000	Stadt	Städtebauförderung, hier: Regionale	✓	vollständig umgesetzt
				Umgestaltung Kölner Straße: Kölner Tor bis Platz am Dicken Turm	0.11	●	●		●	●	●			2.030	398.000	Stadt	Städtebauförderung, hier: Regionale	✓	vollständig umgesetzt
				Umgestaltung Kölner Straße: Platz am Dicken Turm bis Markt	1.13 A	●	●		●	●	●	●	I	3.900	780.000	Stadt	Städtebauförderung, hier: Regionale	✓	vollständig umgesetzt
				Abriss von Ufermauern, Neubau von Ufermauern	0.12	●				●		●		600 bzw. 200	986.000	Stadt	Städtebauförderung, hier: Regionale	✓	vollständig umgesetzt
				Neubau Treppenanlage entlang des Ufers	0.13	●	●		●	●	●	●		1.110	666.000	Stadt	Städtebauförderung, hier: Regionale	✓	vollständig umgesetzt
				Neubau Brücke am Kölner Tor	0.14	●	●		●	●	●	●		320	689.000	Stadt	Städtebauförderung, hier: Regionale	✓	vollständig umgesetzt
				Abriss und Neubau Brücke Bahnhofstraße	0.15	●	●		●	●		●		620	1.803.000	Stadt	Städtebauförderung, hier: Regionale	✓	vollständig umgesetzt
				Abriss und Neubau Apollobrücke Ersatzsteg	0.16	●	●		●	●		●	I*	190	746.000	Stadt	Städtebauförderung, hier: Regionale	✓	vollständig umgesetzt
Neubau Auskragungen und Plattformen	0.17	●			●	●	●	●		210	384.000	Stadt	Städtebauförderung, hier: Regionale	✓	vollständig umgesetzt				
Regionale Erhalt von Stadt- und Schlossmauer	Realisierung		Oberstadt, Hain	Gutachterliche Überprüfung und partielle Instandsetzung der Stadt- und Schlossmauer	1.16	●					●	●	○	1.500 m	70.000	Stadt	Städtebauförderung, hier: Regionale	✓	vollständig umgesetzt
				Umfassende Sanierung und Instandsetzung der Stadt- bzw. Schlossmauer	1.19	●					●	●	I	1.500 m	10.195.000	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	○	in Umsetzung

NR (Nummer) Verweis zu vorherigen Konzepten Stadtfunktion: Stadtstruktur Verkehr & Infrastr. Grün & Stadtökol. Wohnen Einzelhandel & Gewerbe Freizeit & Kultur Bildung & Soziales MA (Maßnahmenart): ● Baumaßnahme ○ Weiche Maßnahme ZH (Zeithorizont): I kurzfristig, II mittelfristig, III langfristig Gesamtkosten: gerundet in Euro (z. T. Stand der Antragsstellung) Grün: Neue/geänderte/gestrichene Projekte im Vergleich zum Stand 2015 Status ✓/O/⌚/! / X : Umgesetzt / in Bearbeitung / Umsetzung steht noch aus / neues Projekt / Projekt entfällt																				
Regionale Öffentlichkeitsarbeit "Regionale "	Realisierung	Ziele und Fortschritte der Regionale-Projekte der Öffentlichkeit präsentieren	Unterstadt, Oberstadt	Laufende Pressearbeit	0.18								○			100.000	Stadt	Städtebauförderung hier: Regionale	✓	vollständig umgesetzt
				Einrichtung und laufende Aktualisierung des Internet Forums "Zu neuen Ufern"	0.19							○					✓		vollständig umgesetzt	
				Vorbereitung und Durchführung von Workshops	0.20							○					✓		vollständig umgesetzt	
				Printmedien erstellen	0.21							○					✓		vollständig umgesetzt	
				Vorbereitung und Durchführung von Events	0.22							○					✓		vollständig umgesetzt	
		Vermittlung der Regionale-Projekte	Unterstadt, Oberstadt	Maskottchen, Werbeträger, Großveranstaltungen als Plattform nutzen	0.23								○						✓	vollständig umgesetzt
Regionale Die Universität und das Untere Schloss	Realisierung	Sicherung eines kulturhistorisch bedeutsamen und stadtbildprägenden Gebäudeensembles durch universitäre Nutzungen Verbunden mit der Vitalisierung der Oberstadt durch Studenten	Oberstadt	Umzug des Fachbereichs für Wirtschafts- wissenschaften, Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsinformatik	0.24	●			●	●	●	●	●	I*			Land	Hochschulmodernisierungsgesetz	✓	vollständig umgesetzt
				Einrichtung der Südwestfälischen Mittelstandsakademie als Institut der Universität Siegen	0.25	●			●	●	●	●	●	I*					✓	vollständig umgesetzt
Regionale Ideen-Kraft-Werk Ringlokschuppen	Idee	Sicherung und Erhalt eines kulturhistorisch bedeutsamen Gebäudes Schaffung eines kulturellen Anziehungspunktes in der Unterstadt umfassende	Unterstadt	1. Bauabschnitt: Sanierung und Sicherung des Lokschuppengebäudes	0.26	●					●	●	●			3.200				
				2. Bauabschnitt: Ausbau des Lokschuppens als Museums- und Veranstaltungsort	0.27	●					●	●	●							
Regionale Modernisierung des Hauptbahnhofs Erneuerung des Bahnhofgebäudes	Realisierung	Sicherung der Funktionsfähigkeit und barrierefreie Erschließung	Unterstadt	Modernisierung der Infrastruktur auf dem Bahnhofsgelände	0.28	●	●						●	I	5 ha	11.500.00	DB-AG (Station und Service) / Land	Modernisierungs-Offensive II	○	in Umsetzung
				Neubau / Umbau des Bahnhofsgebäudes	0.29	●	●					●	I*	2.300	noch nicht bekannt	DB-AG		○	in Umsetzung	
Regionale Bahnhofstraße	Realisierung	Aufwertung des Einkaufsbereiches	Unterstadt	Citymanagement	0.30	●			●	●	●		○	I*	4.200	800.000	Stadt / ISG	Städtebauförderung	✓	vollständig umgesetzt
				Möblierung des öffentlichen Raumes	0.31	●			●	●	●		●	I					✓	vollständig umgesetzt
Stadteingangs-situationen	Realisierung	Städtebauliche Aufwertung von Quartierseingangssituationen und Qualifizierung des öffentlichen Raums	Oberstadt	Umgestaltung der Grünfläche zwischen Löhrrstraße und Obergraben Nutzung der Fläche für Stadttorsymbol	1.1	●		●			●		●	II	230		Stadt	Städtebauförderung	⌚	Instandsetzung ist erfolgt, Neugestaltung steht noch aus
				Umgestaltung und Inszenierung der Fußgängerbrücke über die Kampenstraße (z. B. durch Lichtinstallation)	1.2	●								II	220		Stadt		⌚	
			alle Quartiere	Prüfung von Standorten für die Anlage von Baumtoren	1.4	●		●					●						✓	vollständig umgesetzt
			Vordere Friedrichstraße	Aufgang Juliusstraße	1.48	🏛️	●	●	●				●	II	1.000		Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	!	NEU: Siegen_verbindet
			Oranienstraße	LöhrTOR/Campusplatz Häutebachweg	1.49	🏛️	●	●	●				●	III			Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	!	NEU: Siegen_verbindet
			Lohgraben	Platz Frankfurter Straße / Ecke Löhrtor	1.50	🏛️	●		●				●	III	450		Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	!	NEU: Siegen_verbindet

NR (Nummer) Verweis zu vorherigen Konzepten Stadtfunktion: Stadtstruktur Verkehr & Infrastr. Grün & Stadtökol. Wohnen Einzelhandel & Gewerbe Freizeit & Kultur Bildung & Soziales MA (Maßnahmenart): ● Baumaßnahme ○ Weiche Maßnahme ZH (Zeithorizont): I kurzfristig, II mittelfristig, III langfristig Gesamtkosten: gerundet in Euro (z. T. Stand der Antragsstellung) Grün: Neue/geänderte/gestrichene Projekte im Vergleich zum Stand 2015 Status ✓/O/ ⌘ / ! / X : Umgesetzt / in Bearbeitung / Umsetzung steht noch aus / neues Projekt / Projekt entfällt																					
Stadteingangssituationen	Idee	Städtebauliche Aufwertung von Eingangssituationen der Innenstadt und Qualifizierung des öffentlichen Raums	alle Quartiere	städtebauliche Umgestaltung aller zentralen Kreuzungsbereiche und Stadteingangssituationen (insbesondere Übergänge zum Kernbereich)	1.5	●	●		●					●							
			Eintracht, Hammerhütte	Inszenierung des Bunkers an der Koblenzer Straße als Projektionsfläche / Kunstprojekt	1.3	●	●						○								
Stadtbildpflege Stadtgestaltung	Realisierung	Herstellung eines harmonischen Stadtbildes durch Erhalt und Ausbau von städtebaulichen Stärken sowie durch Überarbeitung von	alle Quartiere	Förderung der Baukultur und Bewusstseinsbildung für die Siegener Bauweise (durch Öffentlichkeitsarbeit, Veröffentlichungen, Wettbewerbe)	1.6	●			●	●	●		○			verwaltungs-intern	Stadt	✓	vollständig umgesetzt		
				Fortführung und Ergänzung der Denkmalliste	1.7	●			●				○			verwaltungs-intern	Stadt	✓	vollständig umgesetzt		
				Bestandsaufnahme der stadtbildprägenden Gebäude, gezielte Eigentümeransprache und Bauberatung	1.8	●			●	●	●		○			verwaltungs-intern	Stadt	✓	vollständig umgesetzt		
			Unterstadt, Oberstadt	Erarbeitung örtlicher Bauvorschriften und Anwendungshilfen (Gestaltungssatzungen, Werbeanlagensatzungen, Gestaltungsfibel, offensive Bauberatung)	1.9	●			●	●	●		○			verwaltungs-intern	Stadt	✓	vollständig umgesetzt		
			alle Quartiere, außer Ober- und Unterstadt	Erarbeitung örtlicher Bauvorschriften und Anwendungshilfen (Gestaltungssatzungen, Gestaltungsfibel)	1.10	●			●	●	●		○			verwaltungs-intern	Stadt	✓	vollständig umgesetzt		
				Überarbeitung örtlicher Bauvorschriften und Anwendungshilfen (Gestaltungssatzungen, Gestaltungsfibel)	1.10b	●			●	●	●		○			verwaltungs-intern	Stadt	✓	vollständig umgesetzt		
		Herstellung eines harmonischen Stadtbildes durch Erhalt und Ausbau von städtebaulichen Stärken sowie durch Überarbeitung von gestalterischen Schwachpunkten	Unterstadt	Umgestaltung des Straßenraums Fürst-Johann-Moritz-Straße, Herrengarten	1.12	●	●			●	●	●		●	I	4.000	1.000.000	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	○	In Planung
			Oberstadt	Umgestaltung Fußgängerzone Alte Poststraße Straße Unteres Schloss	1.13 B	●	●			●	●	●		●	II	3.900	konzept-abhängig	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	⌘	GEÄNDERT: Maßnahme in Teilmaßnahmen A (siehe Regionale Kölner Straße) und B gesplittet
				Abbruch der unattraktiven Garagenzeile an der Siegbergstraße und anschließende Begrünung	1.14	●		●				●		●		300	14.500	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	✓	In Umsetzung: Garagen sind abgerissen; anschließende Begrünung noch nicht erfolgt
				Einbettung der Parkhausfassade Hinterstraße in das Stadtbild (Fassadenbegrünung und Beleuchtungskonzept)	1.15	●								●	I	2.100		Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	⌘	
				Wiederherstellung und Aufbau von historischen Stadtmauerelementen (z. B. Wehrgänge)	1.43	●				●	●	●	●		●	I	Konzeptabhängig	500.000	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	○

NR (Nummer) Verweis zu vorherigen Konzepten Stadtfunktion: Stadtstruktur Verkehr & Infrastr. Grün & Stadtökol. Wohnen Einzelhandel & Gewerbe Freizeit & Kultur Bildung & Soziales MA (Maßnahmenart): ● Baumaßnahme ○ Weiche Maßnahme ZH (Zeithorizont): I kurzfristig, II mittelfristig, III langfristig Gesamtkosten: gerundet in Euro (z. T. Stand der Antragsstellung) Grün: Neue/geänderte/gestrichene Projekte im Vergleich zum Stand 2015 Status ✓/○/⊗/!/: X : Umgesetzt / in Bearbeitung / Umsetzung steht noch aus / neues Projekt / Projekt entfällt																				
Stadtbildpflege Stadtgestaltung		Lohgraben	Fassaden- und Freiflächensanierung an der Sporthalle Frankfurter Straße	1.17	●				●	●	●	II	1.200			Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	⊗		
		Hinterer Friedrichstraße	Denkmalgerechte Sanierung der "Villa Hagelauer" und Gestaltung des Umfeldes	1.18	●	●	●	●			●	I	200	privat		Stadt/ Privat-investoren	Städtebauförderung des Landes NRW	✓	vollständig umgesetzt	
		Oberstadt	Einpassung und damit verbundene Neugestaltung der Karstadtfassade (zumindest in Teilabschnitten)	1.20	●				●		●	I*		privat		Privat-investoren		○	Teilrealisierung durch Hörsaalgebäude	
		Unterstadt	Langfristiger Rückbau des Geschäftszentrums am Herrengarten zu Gunsten einer hochwertigen Freifläche	1.45	●	●		●			●	I	3.030	2.900.000		Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	○	In Umsetzung GEÄNDERT: Von "Idee" in "Realisierung" verschoben	
		Vordere Friedrichstraße	Gasse zwischen Sandstraße und Friedrichstraße/Campus Anger	1.51 ⊗	●	●					●	II				Universität		!	Siegen_verbindet	
		alle Quartiere	Auflage eines Fassadenprogramms	1.52 ⊗	●						●	I				Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	!	Siegen_verbindet	
	Idee	Herstellung eines harmonischen Stadtbildes durch Erhalt und Ausbau von städtebaulichen Stärken sowie durch Überarbeitung von gestalterischen Schwachpunkten	Unterstadt	Umgestaltung des Straßenraums Koblenzer Straße, zwischen Kölner Tor und Kirchweg	1.11	●	●		●	●	●	●								
			Verwaltungsstadt	Neugestaltung des städtebaulichen Rahmens und gestalterische Aufwertung des Kreuzungspunktes Koch's Ecke (Spandauer Straße und Koblenzer Straße)	1.21	●				●		●								
			Hinterer Friedrichstraße, Eintracht	Gestalterische Aufwertung der Hotelanlagen	1.22	●			●			●								
			Heeserstraße	städtebauliche und gestalterische Aufwertung des DB-Geländes	1.23	●			●			●								
	Gestalterische Aufwertung der Parkplätze sowie der Spundwand		1.24	●		●	●			●										
Hammerhütte	Wiederherstellung der historischen Bezüge an der Alten Enke		1.25	●			●			●										
Stadtsinszenierung	Realisierung	Verbesserung der Orientierung in der Innenstadt, insbesondere für Besucher und Touristen	Unterstadt, Oberstadt	Erarbeitung und Umsetzung eines Konzeptes zur besseren Orientierung (z.B. durch Beschilderungssystem)	1.26	●			●	●	○	I		verwaltungs-intern		Stadt		⊗		
			Unterstadt, Oberstadt	Vernetzung aller interessanten Gebäude, Sehenswürdigkeiten etc. durch einen geführten Weg (Krönchenpfad)	1.27	●			●	●	○	I		konzept-abhängig		Stadt		⊗		
		Präsentation und Darstellung der zahlreichen Potentiale	Unterstadt	Inszenierung der HTS durch ein Beleuchtungs- und Farbkonzept	1.28	●	●			●	○	I		konzept-abhängig		Stadt		⊗		
			Oberstadt	Schaffung von begehbaren Aussichtspunkten	1.29				●	●	●	I		situations-bedingt		Stadt		⊗		
			Inszenierung der Siegerner Wahrzeichen durch ein abgestimmtes Beleuchtungskonzept	1.30	●			●	●	○	II		konzept-abhängig		Stadt		⊗			
			Kennzeichnung und Kommunikation der Stadtaufgänge (Krönchensymbol, Ausleuchtung)	1.31	●	●			●	○	I		konzept-abhängig		Stadt		⊗			
		Freilegung und Aufwertung des Bunkers an der Siegbergstraße, Nutzung als Aussichtspunkt über das Siegtal	1.32	●				●		●	I			Privatinvestoren		✓	Umnutzung als Bürofläche und Wohnung			
Stadtsinszenierung	Idee	Präsentation und Darstellung der zahlreichen Potentiale	Unterstadt, Oberstadt, Oranienstraße, Hain, Vordere Friedrichstraße	1.33	●			●	●	○										

NR (Nummer) | Verweis zu vorherigen Konzepten **Stadtstruktur:** S Stadtstruktur | **Verkehr & Infrastr.:** V | **Grün & Stadtökol.:** G | **Wohnen:** W | **Einzelhandel & Gewerbe:** E | **Freizeit & Kultur:** F | **Bildung & Soziales:** B
MA (Maßnahmenart): ● Baumaßnahme ○ Weiche Maßnahme **ZH (Zeithorizont):** I kurzfristig, II mittelfristig, III langfristig **Gesamtkosten:** gerundet in Euro (z. T. Stand der Antragsstellung)
Grün: Neue/geänderte/gestrichene Projekte im Vergleich zum Stand 2015 **Status** ✓/O/⊗/!/: X : Umgesetzt / in Bearbeitung / Umsetzung steht noch aus / neues Projekt / Projekt entfällt

Stadtstruktur Stadtumbau	Realisierung	Nachnutzung für leerstehende bzw. vom Leerstand bedrohte Bauten finden	alle Quartiere	Leerstands- bzw. Baulückenkataster anlegen, dauerhaft aktualisieren und Eigentümerberatung durchführen	1.34	●		●	●					○			verwaltungs- intern	Stadt		✓	Abgeschlossen, da nicht leistbar
			Unterstadt	Nachverdichtung nach Teilabriss (Grundstück Ecke Koblenzer Straße/ Hammerhütter Weg/Sieg)	1.35	●			●	●				○	II	1.100	privat	Privat- investoren		✓	vollständig umgesetzt
			Oberstadt	Planerische Steuerung der Umnutzung und des Umbaus von leerstehenden Ladenlokalen bzw. leerstehenden Flächen im 1. OG (Strukturplanung)	1.47	●		●	●					○	I		verwaltungs- intern	Stadt		○	In Planung
				Nachnutzung des Krankenhauskomplexes mit universitären Einrichtungen (Hörsäle, Büros, Studentenwohn-ungen etc.)	1.36	●			●	●	●			●			konzept- abhängig	Land/ Kreis		✓	vollständig umgesetzt
			Lohgraben	Neues Nutzungskonzept für die Flächen erarbeiten (Nutzungs-Abstufung - Gewerbe und Wohnen) Etablierung von alternativen Wohnformen	1.37	●	●	●	●	●				○	II		verwaltungs- intern	Privat		○	in Teilen umgesetzt
		Neuordnung ehem. Hotel Klein, Koblenzer Straße / Ecke Kirchweg	Verwaltungsstadt	Prüfung eines mögl. Abbruchs ehem. Hotel Klein, Erwerb u. Abbruch Wohngebäude, Nutzungskonzept unter Einbeziehung der Hammerhütter Schule	1.38	●			●	●				●	I	1.000	Abbruch: 44.000 Nutzungs- konzept: verwaltungs- intern	Stadt / Investor		○	in Umsetzung
		Neuordnung Freifläche Koblenzer Straße / Ecke Kirchweg	Hammerhütte	Nutzungskonzept / Bebauung mit Büro-, Dienstleistungs- und Wohnnutzung	1.39	●			●	●				●	I*	5.900	privat	Stadt / Investor		✓	vollständig umgesetzt
		Ausnutzung von Potenzialflächen	Unterstadt	Bebauung des ungenutzten Eckgrundstücks Berliner Straße, Ecke Kirchweg	1.41	●			●	●				●	I					○	in Planung GEÄNDERT: Von "Idee" in "Realisierung" verschoben
		Nachnutzung des leerstehenden Bunkers an der Hainstraße	Hain	Nutzungskonzept für Bunker erarbeiten, Akquise für Investor durchführen	1.42	●			●	●	●			○	I		konzept- abhängig	Stadt		○	in Planung GEÄNDERT: Von "Idee" in "Realisierung" verschoben
Stadtstruktur Stadtumbau	Idee	Überarbeitung der veralteten Rechtspläne	alle Quartiere	Anpassung der rechtskräftigen Bebauungspläne an neue Planungsaufgaben und aktuelles Planrecht	1.40	●	●	●	●	●				○							

NR (Nummer) Verweis zu vorherigen Konzepten Stadtfunktion: Stadtstruktur Verkehr & Infrastr. Grün & Stadtökol. Wohnen Einzelhandel & Gewerbe Freizeit & Kultur Bildung & Soziales MA (Maßnahmenart): ● Baumaßnahme ○ Weiche Maßnahme ZH (Zeithorizont): I kurzfristig, II mittelfristig, III langfristig Gesamtkosten: gerundet in Euro (z. T. Stand der Antragsstellung) Grün: Neue/geänderte/gestrichene Projekte im Vergleich zum Stand 2015 Status ✓/O/⌘/! / X : Umgesetzt / in Bearbeitung / Umsetzung steht noch aus / neues Projekt / Projekt entfällt																
Straßenraumgestaltung	Realisierung	Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs verbessern	Unterstadt	Fahrbahndecken-erneuerung Berliner Straße, Fürst-Johann-Moritz-Straße, Herrengarten	2.1	●	●	●	●	●	I	3.700	140.000	Stadt	✓	vollständig umgesetzt
			Verwaltungsstadt	Fahrbahndecken-erneuerung Leimbachstraße	2.2	●	●	●	●	●	I	31.200	631.000	Stadt	✓	vollständig umgesetzt
		Neugestaltung des überlasteten, provisorischen Kreisverkehrsplatzes	Lohgraben	Umgestaltung des Knotenpunktes Schleifmühlchen inkl. Neugestaltung des öffentlichen Raumes	2.3	●	●	●	●	●	I	16.000		Stadt	○	in Umsetzung
		Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs verbessern	Lohgraben	Neubau der Frankfurter Straße (Schleifmühlchen bis Koch's Ecke)	2.4	●	●	●	●	●	I*	17.600		Stadt	○	in Umsetzung
			Hintere Friedrichstraße	Fahrbahndecken-erneuerung Einmündungsbereich Kampenstraße/Sandstraße und Kampenstraße	2.5	●	●	●	●	●	I	5.300		Stadt	⌘	
			Hintere Friedrichstraße	Fahrbahndecken-erneuerung der Sandstraße (Emilien-bis Kampenstraße)	2.6	●	●	●	●	●	I	6.300		Stadt	⌘	
			Hintere Friedrichstraße	Neubau der Straße Schlammchen	2.7	●	●	●	●	●	I	950		Stadt	⌘	
			Eintracht	Fahrbahndecken-erneuerung Ziegelwerkstraße und Wilhelm-Münker-Straße	2.8	●	●	●	●	●	I	2.600	97.000	Stadt	✓	vollständig umgesetzt
	Idee	Qualifizierung des Straßenraumes	Unterstadt, Oberstadt, Verwaltungsstadt, Lohgraben, Hammerhütte, Eintracht	Aufwertung von Straßenräumen an Hauptverkehrsstraßen, Ausbildung von Alleen, Förderung von Straßenbegleitgrün und Gestaltungselementen	2.9	●	●	●	●	●	●					
		Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs verbessern	Lohgraben	Umgestaltung, Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Knotenpunktes Hainer Hütte und Marienborner Straße	2.10	●	●	●	●	●	●					
Verkehrslenkung, -beruhigung	Realisierung	Neuaufstellung/ Fortschreibung Verkehrsentwicklungsplan (VEP)	Unterstadt	Ausschreibung und Vergabe der Planungsleistung	2.11	●	●	●	●	●	○		80.000	Stadt	✓	vollständig umgesetzt
		Reduzierung der kostenlosen Parkplätze	Vordere Friedrichstraße, Heeserstraße	Entgeltliche Bewirtschaftung der Parkplätze	2.12	●	●	●	●	●	II		keine	Stadt	○	Umsetzung im Rahmen von SWV
		Reduzierung des Parksuchverkehrs	Vordere Friedrichstraße	Aufwertung des Wohnumfeldes durch Verkehrsberuhigung (Profilverengung, Teilaufpflasterung etc.)	2.13	●	●	●	●	●	I			Stadt		Umsetzung im Rahmen von SWV GEÄNDERT: Von "Idee" in "Realisierung" verschoben
		Umbau untergenutzter Straßenzüge	Vordere Friedrichstraße	Umbau Friedrichstraße mit Campus Anger	2.26 U	●	●	●	●	●	II			Stadt	!	NEU: Siegen, verbindet
	Idee	Entlastung des vorhandenen Verkehrsnetzes	Vordere Friedrichstraße	Prüfung des Siegberttunnels und möglicher Alternativen, städtebauliche Neuordnung der Bebauung an der Juliusstraße	2.14	●	●	●	●	●	●				○	Fertigstellung einer Machbarkeitsstudie Ende 2022

NR (Nummer) Verweis zu vorherigen Konzepten MA (Maßnahmenart): ● Baumaßnahme ○ Weiche Maßnahme ZH (Zeithorizont): I kurzfristig, II mittelfristig, III langfristig Gesamtkosten: gerundet in Euro (z. T. Stand der Antragsstellung) Grün: Neue/geänderte/gestrichene Projekte im Vergleich zum Stand 2015 Status ✓/O/⌘/!/: X : Umgesetzt / in Bearbeitung / Umsetzung steht noch aus / neues Projekt / Projekt entfällt																		
Parksituation optimieren	Realisierung	Reduzierung des Parksuchverkehrs	Unterstadt, Berufsschulzentrum	Parkplatzneubau (Neubau eines Parkhauses am Bahnhof mit Parkplätzen für Kurzzeitparker und Taxen)	2.15	●				●	●	I	8.750	920.000	Privat		⌘	
			alle Quartiere	Fortschreibung der Parkraumkonzeption mit Berücksichtigung von Wirtschaftsverkehr, Anliegerparken, behindertengerechten Parkplätzen und Kurzzeitparkern	2.16	●	●			●	○	I		keine	Stadt		⌘	in Teilen umgesetzt
				Umsetzung strategisch günstig gelegener Mobilitätshubs zur Stärkung der Intermodalität	2.29	●	●			●	●	II			Stadt / Privat-investoren		!	NEU: Auf Grundlage des Verkehrskonzeptes für den Innenstadt-Campus der Universität Siegen
				Ergänzung und Anpassung des bestehenden Parkleitsystems	2.36	●				●	○	II					!	NEU: Übernahme der Maßnahme aus Klimaschutzteilkonzept Mobilität
			Tiergartenstraße (erweiterter Innenstadtbereich)	Bau eines neuen Parkhauses in der Tiergartenstraße	2.30	●				●	●	III			Stadt / KEG		!	NEU: Auf Grundlage des Verkehrskonzeptes für den Innenstadt-Campus der Universität Siegen
			Eintracht	Bau eines neuen Parkhauses an der Siegerlandhalle	2.31	●				●	●	III			Stadt / KEG		!	NEU: Auf Grundlage des Verkehrskonzeptes für den Innenstadt-Campus der Universität Siegen
	Idee	Erweiterung der Kapazitäten für Großveranstaltungen in der Siegerlandhalle	Eintracht, Hammerhütte	Schaffung von zusätzlichen Parkplätzen in einem Parkhaus im Bereich an der Koblenzer Straße / Ecke Schlachthausstraße	2.17	●	●			●	●							
Fuß- und Radwegenetz optimieren	Realisierung	Erweiterung der Abstellmöglichkeiten für Fahrräder	alle Quartiere	Aufstellung von Fahrradständern an strategischen Punkten (z.B. Unteres Schloss)	2.18	●				●	●	I		5.000	Stadt		○	in Umsetzung
		Verbesserung der fußläufigen Verbindungen	alle Quartiere	Qualifizierung von bestehenden Wegeverbindungen z.B. durch Freischneiden von Blickbeziehungen, Reduzierung der Angsträume, Neugestaltung der Geländer (z.B. am Siegberghang, Himmelsleiter, Verlängerung Heeserstraße)	2.19	●	●		●		○	I*		situations-bedingt	Stadt		○	in Teilen umgesetzt
		Oberstadt	Neugestaltung des Treppenaufgangs von der Kölner Straße zum Platz am Unteren Schloss	2.20	●	●			●		●	I*		320.000	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	✓	vollständig umgesetzt
			Rekonstruktion bzw. Aufwertung der Wegeverbindung am 'Schlag' inkl. der 'Marburger Pforte'	2.21	●	●			●		●	II	340	10.200	Stadt		⌘	
		Unterstadt	Gestaltung und Aufwertung der "Hufeisenbrücke"	2.23	●	●			●		●	I			Stadt			○

NR (Nummer) Verweis zu vorherigen Konzepten MA (Maßnahmenart): ● Baumaßnahme ○ Weiche Maßnahme Stadtfunktion: Stadtstruktur Verkehr & Infrastr. Grün & Stadtökol. Wohnen Einzelhandel & Gewerbe Freizeit & Kultur Bildung & Soziales ZH (Zeithorizont): I kurzfristig, II mittelfristig, III langfristig Gesamtkosten: gerundet in Euro (z. T. Stand der Antragsstellung) Grün: Neue/geänderte/gestrichene Projekte im Vergleich zum Stand 2015 Status ✓/O/⊗/!/: X : Umgesetzt / in Bearbeitung / Umsetzung steht noch aus / neues Projekt / Projekt entfällt																		
Fuß- und Radwegenetz optimieren		Vordere Friedrichstraße	Freitreppe zwischen Friedrichstraße/Campus-Anger und Siebergstraße	2.27	●	●			●	●	II				Universität		!	NEU: Siegen_verbindet
	Verbesserung des innerstädtischen Radwegenetzes	Oranienstraße	Fahrradstraße Häutebachweg mit Aufweitungen Umsetzung einer Fahrradgarage mit 155 Stellplätzen im Parkhaus Obergraben (Siegener Zeitung)	2.28	●	●	●				●	III			Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	!	NEU: Siegen_verbindet
					2.34	●				●	●	II			Privat		!	NEU: Auf Grundlage des Verkehrskonzeptes für den Innenstadt-Campus der Universität Siegen
		Vordere Friedrichstraße	Umsetzung einer Fahrradgarage mit 290 Stellplätzen im geplanten Hörsaalzentrum der Universität	2.32	●				●	●	II						!	NEU: Auf Grundlage des Verkehrskonzeptes für den Innenstadt-Campus der Universität Siegen
		Oberstadt	Umsetzung einer Fahrradgarage mit 220 Stellplätzen am Unteren Schloss	2.33	●				●	●	II						!	NEU: Auf Grundlage des Verkehrskonzeptes für den Innenstadt-Campus der Universität Siegen
		Lohgraben	Umsetzung einer Fahrradgarade am Lohrort im Altstadt-Parkhaus	2.35	●				●	●	II						!	NEU: Auf Grundlage des Verkehrskonzeptes für den Innenstadt-Campus der Universität Siegen
		alle Quartiere	Ausbau von Mobilitätshubs mit Fahrrad- und E-Scootersharing zur Förderung der Intermodalität	2.36	●				●	●	II						!	NEU: Auf Grundlage des Verkehrskonzeptes für den Innenstadt-Campus der Universität Siegen
	Idee	Schließung der lückenhaften Radwegeführung	alle Quartiere	Erarbeitung eines Radwegekonzepts für die Innenstadt erstellen	2.22	●				●	○							
		Verbesserung der Orientierung, Fußwegeverbindungen in der Oberstadt	Oberstadt	funktionale Aufwertung und Öffnung der Wenden, Erarbeitung eines abgestimmten Gestaltungskonzeptes für die Verbindungswege	2.24	●	●			●	●							
ÖPNV-System optimieren	Realisierung	Erhöhung des Angebotes, bedingt durch die zusätzliche Nachfrage von Studierenden	Unterstadt, Oberstadt	Erhöhung der Taktfrequenz der Buslinien am Kölner Tor	2.25	●		●		●	○	I		konzept-abhängig	Zweckverband Personennahverkehr Westfalen-Süd (ZWS)		✓	vollständig umgesetzt

NR (Nummer) Verweis zu vorherigen Konzepten Stadtfunktion: S Stadtstruktur V Verkehr & Infrastr. G Grün & Stadtökol. W Wohnen E Einzelhandel & Gewerbe F Freizeit & Kultur B Bildung & Soziales MA (Maßnahmenart): ● Baumaßnahme ○ Weiche Maßnahme ZH (Zeithorizont): I kurzfristig, II mittelfristig, III langfristig Gesamtkosten: gerundet in Euro (z. T. Stand der Antragsstellung) Grün: Neue/geänderte/gestrichene Projekte im Vergleich zum Stand 2015 Status ✓/O/ ⚠/! / X : Umgesetzt / in Bearbeitung / Umsetzung steht noch aus / neues Projekt / Projekt entfällt																		
Klimaschutz	Idee	Klimaverträgliche Mobilitätsangebote ausbauen Ausbau und Förderung von erneuerbaren Energien und zur Einsparung von Energie	alle Quartiere	Ladeparks für E-Autos und E-Bikes	3.56	●	●				●					!	Neue Maßnahme	
			alle Quartiere	Aufbau eines Wärmeenergienetzes in den Tallagen	3.57	●	●				●					!	Neue Maßnahme	
				Demonstrationsanlagen für erneuerbare Energien (bspw. Windbaum)	3.58	●	●				●					!	Neue Maßnahme	
				Durchführung von Energieberatungsangeboten (z. B. Energiekarawanen)	3.59		●			●	○					!	Neue Maßnahme	
				Ausbau der Beratungsangebote zur Nutzung von Solarenergie	3.60	●	●			●	○					!	Neue Maßnahme	
				Umstellung der öffentlichen Beleuchtung auf energiesparende und insektenfreundliche LED-Leuchten	3.61	●	●			●						!	Neue Maßnahme	
				Ausbau der Nutzung der Solarenergie	3.62	●	●			●						!	Neue Maßnahme	
			Verwaltungsstadt	Umstellung des Rechenzentrums auf erneuerbare Energien, Abwärmenutzung und Grundwasserkühlung	3.63	●	●			●						!	Neue Maßnahme	
		Beratungsangebote für Klimaanpassungsmaßnahmen	Alle Quartiere	Beratung und Unterstützung bei Überschwemmungsschutzmaßnahmen	3.64		●			●	○					!	Neue Maßnahme	
				Beratung und Unterstützung bei Hitzeschutzmaßnahmen	3.65		●			●	○					!	Neue Maßnahme	
Stadtführungen zum Thema Klimaschutz anbieten	3.66				●			●	○					!	Neue Maßnahme			
Flüsse in die Stadt	Realisierung	Die Flussläufe in der Stadt sollen zur Aufwertung des Stadtbildes, der Stadtökologie und des innerstädtischen Freizeitwertes freigelegt und erlebbar werden	Verwaltungsstadt	Lückenschluss des Fußweges entlang der Sieg (Kirchweg Nr. 10)	3.1	●	●			●	●	II	100	20.000	Stadt	⌚		
			Oranienstraße	Zugang zur Weiß bei möglicher Umgestaltung des Kita-Standortes ermöglichen	3.3	●			●	●	●	●	II		konzept-abhängig	Stadt	⌚	
			Hammerhütte	Direkten Zugang zur Sieg bei Gestaltung der Freifläche am Effertsufer ("Bürgerpark") ermöglichen	3.4	●		●	●			○			hier keine, da bei Gestaltung Bürgerpark enthalten	Stadt	✓	vollständig umgesetzt
			Oranienstraße	Freilegung/Umbau Weiß mit begehbaren Auenbereichen, Auenwiesen und Sitzstufen	3.51 	●		●			●	●	III			Städtebauförderung des Landes NRW	!	NEU: Siegen_verbindet
			Oranienstraße	Uferweg entlang der Weiß	3.52 	●	●	●			●	●	III			Städtebauförderung des Landes NRW	!	NEU: Siegen_verbindet
	Idee	Die Flussläufe in der Stadt sollen zur Aufwertung des Stadtbildes, der Stadtökologie und des innerstädtischen Freizeitwertes freigelegt und erlebbar werden	Unterstadt, Oranienstraße, Verwaltungsstadt, Lohgraben, Heeserstraße, Hammerhütte	Schaffung von durchgehenden Fuß- und Radwegen entlang der Sieg und der Weiß	3.5	●	●	●			●	●						
			Unterstadt, Oranienstraße, Lohgraben, Heeserstraße, Hammerhütte	Herstellung von Frei- und Grünflächen entlang der Flussläufe (öffentliche Wiesen, Spielplätze, Verweilgelegenheiten)	3.6	●		●	●		●	●						
			Unterstadt, Oranienstraße, Lohgraben, Heeserstraße, Hammerhütte	Durchgehende Renaturierung und ökologische Aufwertung der Flüsse und ihrer Uferzonen	3.7			●			●	●						
			Oranienstraße	Zugang zur Weiß durch Museumsgarten ermöglichen	3.2	●			●	●		○						

NR (Nummer) Verweis zu vorherigen Konzepten Stadtfunktion: Stadtstruktur Verkehr & Infrastr. Grün & Stadtköl. Wohnen E Einzelhandel & Gewerbe Freizeit & Kultur B Bildung & Soziales MA (Maßnahmenart): ● Baumaßnahme ○ Weiche Maßnahme ZH (Zeithorizont): I kurzfristig, II mittelfristig, III langfristig Gesamtkosten: gerundet in Euro (z. T. Stand der Antragsstellung) Grün: Neue/geänderte/gestrichene Projekte im Vergleich zum Stand 2015 Status ✓/O/⌘/! / X : Umgesetzt / in Bearbeitung / Umsetzung steht noch aus / neues Projekt / Projekt entfällt																				
Grünvernetzung Schaffung von Wegeverbindungen	Realisierung	Ergänzung des lückenhaften Wegesystems und Aufwertung alter Wegeverbindungen	Oberstadt	Herstellung eines geschlossenen Stadtmauerweges entlang der Stadt- bzw. Schlossmauer	3.8	●	●			●	●	II	4.400	300.000	Stadt		⌘			
		Verbesserung der fußläufigen Verbindungen	Oranienstraße	Weiß-Brücke als Verbindung zum Häutebachweg	3.53 👤	●	●	●			●	III					!	NEU: Siegen_verbindet		
	Idee	Ergänzung des lückenhaften Wegesystems und Aufwertung alter Wegeverbindungen	Oberstadt, Vordere Friedrichstraße, Hintere Friedrichstraße	Erschließung der Sieberggärten und der Flächen unterhalb der Schlossmauer für die Naherholung im Grünen	3.9	●		●	●	●	●	●						GEÄNDERT: Von "Realisierung" in "Idee" verschoben		
			Oberstadt, Oranienstraße, Lohgraben, Hain	Schaffung neuer Stadtaufgängen von den umliegenden Quartieren in die Oberstadt	3.10	●	●			●	●	●								
			Berufsschulzentrum, Lohgraben, Verwaltungsstadt, Eintracht	Schaffung / Qualifizierung von Wegeverbindungen in die Naherholungsgebiete, z. B. "Am Häusling" und "Stadtwald"	3.11			●	●		●									
Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum	Realisierung	Höhere Gewichtung landschaftsplanerischer Aspekte bei Verwaltungsabläufen	alle Quartiere	Förderung qualifizierter Freiflächenplanung im privaten Bereich, z.B. als Bestandteil von Baugenehmigungen	3.12	●		●	●	●	○	I*		keine	Stadt		✓	vollständig umgesetzt		
				Vergrößerung des Baumbestandes durch gezielte Baumpflanzaktionen (auch im Straßenraum und auf Parkplätzen)	3.13	●		●	●	●	●	●	I*	situations- bedingt	Stadt		○	Im Umsetzung: z. B. durch die Aktion "800 Bäume für Siegen"		
		Verbesserung von Aufenthaltsqualität und Pflegezustand vorhandener Grünflächen	alle Quartiere	Erstellen eines innerstädtischen Grünkonzeptes, um Naherholungs- und Freizeitwert der Innenstadt zu erhöhen	3.14	●		●	●	●		●		verwaltungs- intern	Stadt		✓	vollständig umgesetzt		
				Oberstadt, Vordere Friedrichstr., Lohgraben, Verwaltungsstadt	Intensive Durchgrünung einzelner Quartiere mithilfe von kleinteiligen Maßnahmen (z. B. Fassadenbegrünungen, Baumpflanzungen)	3.36	●		●	●	●	●	○	I		Stadt / Privat- investoren		⌘	In Planung	
				Oberstadt	Abriss der ehemalige Jugendherberge und Erweiterung des Schlossparkes	3.15	●		●	●	●	●	●	I	9.500	1.560.000	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	✓	vollständig umgesetzt
					Aufwertung der Fissmaranlage am Markt	3.37	●		●	●	●	●	●	I	punktuell ca. 200	25.000	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	⌘	GEÄNDERT: Behutsame Aufwertung statt Neugestaltung
					Umgestaltung des historischen Schlossparkes	3.38	●		●	●	●	●	●	I		740.000	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	○	In Umsetzung
					Gestaltung der Fläche auf dem Hochbehälter am Oberen Schloss	3.39	●		●	●	●	●	●	II			Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW		
				Oranienstraße	Grünfläche des Weiß/Flick'schen Grundstücks (Oranienpark) aufwerten	3.16			●		●	●	●	I	7.800	780.000	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	⌘	In Planung
				Lohgraben	Aufwertung der Aufenthaltsbereich/Grünanlage vor dem Stadtbad; Abriss des Pavillions	3.40			●		●	●	●	●	1.600 inkl. Bereich Pavillion	90.000 zzgl. 20.000 € Abrisskosten	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	X	ENTFÄLLT: Neugestaltung im Rahmen von Siegen.Wissen verbindet
				Hintere Friedrichstraße	Bertramsplatz: Neugestaltung der öffentlichen Grünanlage	3.17			●		●	●	●	●	7.690	50.000	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	✓	vollständig umgesetzt

NR (Nummer) Verweis zu vorherigen Konzepten Stadtfunktion: S Stadtstruktur V Verkehr & Infrastr. G Grün & Stadtökol. W Wohnen E Einzelhandel & Gewerbe F Freizeit & Kultur B Bildung & Soziales MA (Maßnahmenart): ● Baumaßnahme ○ Weiche Maßnahme ZH (Zeithorizont): I kurzfristig, II mittelfristig, III langfristig Gesamtkosten: gerundet in Euro (z. T. Stand der Antragsstellung) Grün: Neue/geänderte/gestrichene Projekte im Vergleich zum Stand 2015 Status ✓/O/! / X : Umgesetzt / in Bearbeitung / Umsetzung steht noch aus / neues Projekt / Projekt entfällt																			
Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum			Bertramplatz: Erweiterung der öffentlichen Grünanlage (Entsiegelung Parkplatz an der Friedrichstraße)	3.41		●	●	●	●	I*	600	40.000	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	⌚	Erweiterung des Areal durch Entsiegelung einer Stellplatzfläche (in Planung)			
		alle Quartiere	Trittsteine	3.54 h	●	●		●	●	I				Städtebauförderung des Landes NRW	!	NEU: Siegen_verbindet			
		Schaffung von Naherholungsflächen im Quartier	Unterstadt	Anlage einer kleinen Grünfläche / Aufenthaltsbereich im Mündungsbereich der Weiß (Verkleinerung der Parkplatzfläche)	3.42	●	●	●	●	●	I	300	20.000	Stadt		⌚	Maßnahme aus Grünflächenkonzept		
			Oberstadt	Umgestaltung des Innenhofs "Grüner Pfuhl" (Entsiegelung und Eingrünung)	3.43	●	●	●	●	●	II	1.800	70.000	Stadt		⌚	Maßnahme aus Grünflächenkonzept		
			Hammerhütte	Gestaltung eines Quartierstreffpunktes in Form eines Bürgerparks am Effertsufer (Brachegrundstück)	3.18	●	●	●	●	●		1.675	130.000	Stadt		✓	vollständig umgesetzt		
				Gestaltung einer kleinen Grünfläche am Felsporn (Teilfläche hinter dem Schlachthof)	3.49	●	●	●		●	I	100	5.000	Stadt		X	Entfällt: Durch den Bau einer privaten Kletterhalle entfällt dieser Punkt		
			Eintracht	Qualifizierung der Grünfläche rund um die Siegerlandhalle	3.20		●		●	●	●	II	14.200	laufende Unterhaltungsmaßnahme	Stadt		⌚		
			Eintracht	Aufwertung des ehemaligen Bürgerpark Eintracht, Umfeld Siegerlandhalle	3.44		●	●	●	●	●	II			Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	⌚	Übernahme der Maßnahme aus Grünflächenkonzept	
			Berufsschulzentrum	Aufwertung des Grünzuges an der Freudenbergerstraße (noch nicht gestaltete Teilfläche)	3.45		●	●	●	●	●	II			Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	⌚	Übernahme der Maßnahme aus Grünflächenkonzept	
		Idee	Verbesserung von Aufenthaltsqualität und Pflegezustand vorhandener Freiflächen	Oberstadt	Aufwertung der Grünfläche an der Martinikirche	3.21	●	●		●	●								
	Eintracht		Qualifizierung des St. Peter und Paul - Kirchhofs	3.22	●			●	●										
	Unzureichende Verfügbarkeit von öffentlich zugänglichen Toiletten	alle Quartiere	Umsetzung mehrerer öffentlicher Toilettenanlagen	3.55		●	●	●		●					!	Neue Maßnahme			
Stadtökologie	Realisierung	Reduzierung der Luftschadstoff- und Lärmbelastung an Hauptverkehrsstraßen (Sandstraße, Frankfurter Straße)	Alle Quartiere außer Berufsschulzentrum und Heeserstraße	Einführung einer Umweltzone	3.46		●	●	●	●	○	I		50.000,- für Beschilderung	Bezirksregierung, Stadt		✓	vollständig umgesetzt	
				Verbesserung des Verkehrsflusses durch Optimierung der Lichtsignalanlagensteuerung	3.23		●	●	●		○	I		verwaltungsintern	Bezirksregierung, Stadt		⌚		
				Technische Umrüstung und Berücksichtigung neuester Umweltstands bei Erneuerung der Busflotte der Verkehrsbetriebe	3.47		●				○	I		keine	Verkehrsbetriebe		○		
				Technische Umrüstung und Berücksichtigung neuester Umweltstands bei Erneuerung des städtischen Fuhrparks	3.48		●				○	I*		2014: 87.000,- 2015:59.000,-	Bezirksregierung, Stadt		○		
				Überarbeitung der Einfahrtssituation an den Parkhäusern zur Vermeidung von Rückstaus	3.24		●	●	●		●	I		situationsbedingt	Bezirksregierung, Stadt		⌚		
				Anreize zur Bildung von Fahrgemeinschaften (Öffentlichkeitsarbeit)	3.25		●	●	●		○	I		verwaltungsintern	Bezirksregierung, Stadt		⌚		

NR (Nummer) | Verweis zu vorherigen Konzepten **Stadtfunktion:** Stadtstruktur | Verkehr & Infrastr. | Grün & Stadtköl. | Wohnen | Einzelhandel & Gewerbe | Freizeit & Kultur | Bildung & Soziales
MA (Maßnahmenart): ● Baumaßnahme ○ Weiche Maßnahme **ZH (Zeithorizont):** I kurzfristig, II mittelfristig, III langfristig **Gesamtkosten:** gerundet in Euro (z. T. Stand der Antragsstellung)
Grün: Neue/geänderte/gestrichene Projekte im Vergleich zum Stand 2015 **Status** ✓/○/✗/!/: Umgesetzt / in Bearbeitung / Umsetzung steht noch aus / neues Projekt / Projekt entfällt

Stadtökologie	Realisierung		Förderprogramm zur energetischen Sanierung selbstgenutzten Wohneigentums	3.49			●			○	I*		70.000,- pro Jahr	Stadt		✓	
			Information der Öffentlichkeit zur Luftschadstoff-problematik (NO2, PM10)	3.26	●	●	●			○	I		verwaltungs-intern	Bezirks-regierung Stadt		✗	
		alle Quartiere	Einsatz des Energievereins Siegen-Wittgenstein	3.50			●			○	I*		verwaltungs-intern	Stadt		✓	
		alle Quartiere	Förderung passiver Lärmschutzmaßnahmen an der Sandstraße	3.27			●			●	II		25.000 (projektiert für Gesamtstadt)	Stadt		✗	
		alle Quartiere	Reduzierung des LKW-Verkehrs über 3,5 t in der Sandstraße (nur noch für Busse und Lieferverkehr befahrbar)	3.28	●	●	●			○	I*		keine	Bezirks-regierung, Stadt		○	
		Oberstadt	Erhalt und Pflege der innerstädtischen Natursteinmauern als Mauerbiotope	3.29	●		●			●	I		Im Rahmen anstehender Mauer-sanierungen	Stadt		✗	
			Erhalt und weitere Gestaltung der Waldflächen am nördlichen Sieberghang und Entwicklung zur Naherholung	3.30	●		●			●	II		verwaltungs-intern	Stadt		✗	
		Lohgraben	Vergrößerung des Anteils unversiegelter Bodenfläche	3.31	●		●			●	II		Im Zuge anstehender Bauleit-planungen	Stadt		✗	
		alle Quartiere	Anlegen von Gemeinschaftsgärten in den Quartieren zur Stärkung der sozialen Bindungen und Selbstversorgung, Weiterentwicklung zur essbaren Stadt	3.67			●			●	○	I	konzept-abhängig	Stadt		!	Neue Maßnahme
	Idee	alle Quartiere	Erhöhung des Anteils an Dachbegrünungen bei Neubauten oder anstehenden Sanierungen privater und öffentlicher Dachflächen	3.32			●	●		●							
			Aufstockung oder Ergänzung des kommunalen Förderprogramms für Dach- und Fassadenbegrünung	3.68	●		●	●		●						!	Neue Maßnahme
		alle Quartiere	Verbesserung der Standortbedingungen für vorhandene Straßenbäume v. a. durch Vergrößerung der Baumscheiben	3.33	●		●	●	●	●							
		alle Quartiere	Erhalt und Ausbau von Grünstrukturen in den Quartieren (Straßenbegleitgrün, öffentliche Grünflächen, größere private Gartenkomplexe mit Gehölzbewuchs) als Trittsteinbiotope zur Stützung des Biotopverbundes	3.34	●		●	●	●	○							
		Lohgraben	Altlastensanierung im Bereich der Industrie- und Gewerbeflächen	3.35			●	●	●	●	●						

NR (Nummer) Verweis zu vorherigen Konzepten Stadtfunktion: Stadtstruktur Verkehr & Infrastr. Grün & Stadtökol. Wohnen Einzelhandel & Gewerbe Freizeit & Kultur Bildung & Soziales MA (Maßnahmenart): ● Baumaßnahme ○ Weiche Maßnahme ZH (Zeithorizont): I kurzfristig, II mittelfristig, III langfristig Gesamtkosten: gerundet in Euro (z. T. Stand der Antragsstellung) Grün: Neue/geänderte/gestrichene Projekte im Vergleich zum Stand 2015 Status ✓/O/⌘/! / X : Umgesetzt / in Bearbeitung / Umsetzung steht noch aus / neues Projekt / Projekt entfällt																					
Stärkung des innerstädtischen Wohnens	Realisierung	Sicherung bzw. Stärkung der innerstädtischen Wohnnutzung aufgrund hoher zukünftiger Nachfrage	Hain	Nutzung des Flächenpotenzials durch Schließung der Baulücken	4.1	●			●			●	II			keine	Stadt/ Privat- investoren		✓	Teilrealisierung	
			Vordere Friedrichstraße	Nutzung des Flächenpotenzials durch Schließung der Baulücken und Nachverdichtung des Blockinnenbereichs	4.2	●		●			●	II			keine	Stadt/ Privat- investoren		✓	Teilrealisierung durch Studierendenservice-Center		
			Hammerhütte	Schließung der vorhandenen Baulücken	4.3	●		●			●	I			keine	Stadt/ Privat- investoren		✓	Teilrealisierung		
			Oranienstraße	Flächenpotenzial des Kita-Grundstücks durch Abriss und Neubau (Mischnutzung Wohnen und Kita) nutzen	4.6	●		●			●	●				Privat- investoren		X	ENTFÄLLT: Stattdessen Umsetzung des "Haus der Musik"		
Stärkung des innerstädtischen Wohnens	Idee	Sicherung bzw. Stärkung der innerstädtischen Wohnnutzung aufgrund hoher zukünftiger Nachfrage	Oberstadt	Aufwertung des Wohnumfeldes im Bereich Hinterstraße, Siegbergstraße und Lämmergasse (Baumpflanzungen, Straßendecke, Gehwege)	4.4	●	●	●	●			●									
			Oranienstraße	Aufwertung des Wohnumfeldes im Bereich Häutebachweg (Baumpflanzungen, Straßendecke, Gehwege)	4.5	●	●	●	●			●									
			Hintere Friedrichstraße	Aufwertung des Wohnumfeldes im Bereich Albertus-Magnus-Straße, Friedrichstraße (tlw.), Grafestraße, Schlämmchen und Mühlengrabenstraße (Baumpflanzungen, Straßendecke, Gehwege)	4.7	●	●	●	●			●									
			Berufsschulzentrum	Aufwertung des Wohnumfeldes Am Stadtwald (Baumpflanzungen, Straßendecke, Gehwege)	4.8	●	●	●	●			●									
			Hammerhütte	Aufwertung des Wohnumfeldes im Bereich Wiesenstraße, Effertsufer, Donnerscheidstraße, Eintrachtstraße und Leystraße (Baumpflanzungen, Straßendecke, Gehwege)	4.9	●	●	●	●			●									
Strukturwandel Innenstadt bewältigen Etablierung neuer Wohnformen	Realisierung	Hemmung bzw. Abbau der zunehmenden sozialen und funktionalen Segregation	Unterstadt	Umnutzung von leerfallenden Gebäuden (Uni-Gebäude, Bankgebäude) zu Wohn- und Geschäftshäusern, Seniorenwohnen und Studentenwohnen Schließung von Baulücken	4.10	●			●			●	I			privat	Stadt/ Privat- investoren	Städtebauförderung des Landes NRW	⌘		
			Nachnutzungskonzept für leerstehende bzw. vom Leerstand bedrohte Gebäude finden	Oberstadt	Nach- bzw. Umnutzungskonzept für ehemalige Jugendherberge erarbeiten	4.11	●		●		●		○	I			verwaltungsintern	Stadt		X	Entfällt: siehe Punkt 3.15 - zugunsten des Schlossparkes soll die JHG abgerissen werden
				Hintere Friedrichstraße	Investorenauswahlverfahren für Albertus-Magnus-Schule durchführen und Schaffung des notwendigen Planrechts	4.12	●		●	●	●			○	I			keine	Stadt		✓
		Idee	Hemmung bzw. Abbau der zunehmenden sozialen und funktionalen Segregation	Verwaltungsstadt	Stärkung der Wohnnutzung entlang des Kirchwegs durch Aufwertung des Wohnumfeldes (Baumpflanzungen, Straßendecke, Gehwege)	4.13	●	●	●	●			●								

NR (Nummer) Verweis zu vorherigen Konzepten Stadtfunktion: Stadtstruktur Verkehr & Infrastr. Grün & Stadtökol. Wohnen Einzelhandel & Gewerbe Freizeit & Kultur Bildung & Soziales MA (Maßnahmenart): ● Baumaßnahme ○ Weiche Maßnahme ZH (Zeithorizont): I kurzfristig, II mittelfristig, III langfristig Gesamtkosten: gerundet in Euro (z. T. Stand der Antragsstellung) Grün: Neue/geänderte/gestrichene Projekte im Vergleich zum Stand 2015 Status ✓/O/ ⌚ / ! / X : Umgesetzt / in Bearbeitung / Umsetzung steht noch aus / neues Projekt / Projekt entfällt																			
Einzelhandel Gewerbe Dienstleistungen	Realisierung	Neuaufstellung / Fortschreibung des Einzelhandelsentwicklungskonzepts für die Stadt Siegen	alle Quartiere	Fortschreibung Einzelhandelsentwicklungskonzept m. Abgrenzung der zentralen Versorgungsbereiche; Sortimentsliste; Nahversorgung	5.1					●		○	I		100.000	Stadt		✓	vollständig umgesetzt
			Kernbereich	Aktionen zur Revitalisierung bzw. Umnutzung von leerstehenden Ladenlokalen und Dienstleistungsräumen (z. B. Arztpraxen)	5.4	●			●	●	●		○	I*		konzept-abhängig	Stadt	○	Aufgrund des massiven Strukturwandels in Kombination mit erheblichen Bautätigkeiten existieren viele Leerstände; Maßnahme teilw. umgesetzt, z. B. durch Etablierung von Zwischennutzungen
	Einzelhandel Gewerbe Dienstleistungen	Neubau Bahnhof m. Parkhaus u. Fußgängerbrücke	Unterstadt	Prüfung der Verträglichkeit der gepl. Einzelhandelsnutzung (Sortimente)	5.2					●		○			keine	Stadt		✓	vollständig umgesetzt
		Unternutztes Flächenpotential	Unterstadt	Aufwertung des Postareals an der Hindenburgstraße durch Blockrandschließung	5.3	●			●	●			●						○
Angebote für Gäste ausbauen und stärken	Realisierung	Schärfung des touristischen Profils Touristische Vermarktung stärken	Alle Quartiere	Verknüpfung von Kulturevents mit Hotel- und Gaststättengewerbe durch gemeinsame Vermarktung oder Partnerschaften zwischen Hotellerie und Kultureinrichtungen	6.1					●		○	I		privat	Stadt / Hotellerie / Eigentümer		⌚	
				Gastronomiekonzept (fehlende Segmente ausbauen)	6.2					●		○	II		privat	Stadt / Eigentümer		⌚	
		Ausbau des Übernachtungsangebotes	Kernbereich der Innenstadt	Hotelneubauten bzw. -umbauten, Boarding House-Konzepte, Bed&Breakfast	6.3					●		○	I		privat	Privat-investoren		✓	Teilrealisierung
		Erhalt und Qualifizierung der touristischen Angebotes	Oberstadt	Energetische Sanierung des Oberen Schlosses sowie Erweiterung / Umstrukturierung der Ausstellungsflächen	6.7	●				●	●	●	I	2.142	305.000	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	✓	Vollständig umgesetzt
Angebote für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Siegen ausbauen und stärken	Realisierung	Förderung der informellen Kunst- und Kulturszene	Alle Quartiere	Vermittlung geeigneter Räumlichkeiten und Veranstaltungsorte	6.4					●	●	○	I		verwaltungs-intern	Stadt		✓	Teilrealisierung
		Einrichtung von Quartierszentren	Hammerhütte, Berufsschulzentrum, Unterstadt, Hintere Friedrichstraße	Vermittlung geeigneter Räumlichkeiten und Veranstaltungsorte	6.5				●	●		○	I		verwaltungs-intern	Stadt		⌚	
		Erhalt der Nutzungs-mischung / Förderung des Freizeit- und Sportangebotes im Quartier	Lohgraben	Sanierung des Hallenbades an der Frankfurter Straße	6.8				●	●	●	●		2.150	3.378.000	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	X	ENTFÄLLT, da Abriss im Zuge von Siegen.Wissen verbindet
		Angebot Freizeit- gestaltung / sportliche Aktivitäten erhöhen	Hammerhütte	Bau einer Sport- bzw. Freizeitanlage	6.6					●	●		●	I*	privat	Privat-investoren		○	In Planung: Baugenehmigung liegt vor
		Förderung der informellen Kunst- und Kulturszene	alle Quartiere	Raum der Stadtkultur	6.9	👉					●	●		○	I			Städtebauförderung des Landes NRW	!

NR (Nummer) Verweis zu vorherigen Konzepten Stadtfunktion: Stadtstruktur Verkehr & Infrastr. Grün & Stadtökol. Wohnen Einzelhandel & Gewerbe Freizeit & Kultur Bildung & Soziales MA (Maßnahmenart): ● Baumaßnahme ○ Weiche Maßnahme ZH (Zeithorizont): I kurzfristig, II mittelfristig, III langfristig Gesamtkosten: gerundet in Euro (z. T. Stand der Antragsstellung) Grün: Neue/geänderte/gestrichene Projekte im Vergleich zum Stand 2015 Status ✓/O/ ⚠/! / X : Umgesetzt / in Bearbeitung / Umsetzung steht noch aus / neues Projekt / Projekt entfällt																		
Bildung, Integration, Soziales	Realisierung	Ausbau des Betreuungsangebotes für Kinder	alle Quartiere	Einrichtung einer Tagespflegereinrichtung für Kinder	7.1				●		●	●	I		projekt-abhängig	Stadt / Privat-investoren	✓	Teilrealisierung
		Steigerung der Effizienz sozialer Einrichtungen		Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle zur Vernetzung der sozialen Einrichtungen	7.2					●	○	I		konzept-abhängig	Stadt	⚠		
		Schaffung stadtteilbezogener Anlaufstelle für Menschen mit Migrationshintergrund		Stadtteilbezogene Anlaufstelle für Menschen mit Migrationshintergrund	7.3			●	●	●	○	II		konzept-abhängig	Stadt	⚠		
		Ausbau von ergänzenden Projekten zum schulischen Angebot		Etablierung von neuen Projekten zur Erkennung und Förderung von Schulverweigerern bzw. zur frühen Förderung von Lernschwachen	7.4					●	○	I		projekt-abhängig	Stadt	⚠		
		Qualifizierung des Bestandes		Erstellung einer (gesamtsstädtischen) Spielleitplanung (Qualifizierung bestehender Spielplätze, Schaffung von neuen Spielangeboten)	7.5	●		●	●	●	●			verwaltungs-intern	Stadt	✓	vollständig umgesetzt	
			Programm zur Förderung der Barrierefreiheit	7.17	👉	●	●			●	●	I				Städtebauförderung des Landes NRW	!	NEU: Siegen_verbindet
	Immobilien Qualifizierung des Bestandes um die Nutzungsmischung im Quartier zu erhalten	Oberstadt	Energetische Sanierung der Realschule und der Turnhalle am Oberen Schloss zur Förderung der Innenstadt als Wohnstandort	7.6			●	●	●	●	I	8.800	1.084.000	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	⚠		
			Installation eines Aufzugs zur barrierefreien Erreichbarkeit des Siegerlandmuseums im Oberen Schloss	7.19		●	●			●	●	II			Stadt	!		
			Erweiterung des "Aktiven Museums Südwestfalens" als Bildungsstätte mit besonderer integrativer Aufgabe in brachgefallenen Bunkerräumen (Obergraben)	7.7			●	●	●	●	I	200	600.000	Stadt / Kreis / Trägerverei n	Städtebauförderung des Landes NRW	✓	vollständig umgesetzt	
			Energetische Sanierung und Schaffung eines barrierefreien Zugang des Haus Seel (Verwaltungsgebäude und Galerie Haus Seel)	7.8	●		●	●	●	●	I	1.416	516.000	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	✓	vollständig umgesetzt	
			Oranienstraße	Energetische Sanierung des Löhrorgymnasiums sowie Aufwertung der Außenflächen zur Förderung der Innenstadt als Wohnstandort	7.9	●		●	●	●	●	I	7.250	333.000	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	⚠	
		Rathaus Mitte	Herstellung der Barrierefreiheit im Rathaus am Markt	7.10				●	●	●	I	4.625	376.000	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	○	In Umsetzung	
Lohgraben	Energetische Sanierung der Musikschule	7.11	●		●	●	●	●	I	984	180.000	Stadt	Städtebauförderung des Landes NRW	⚠				
Alle Quartiere	Energetische Sanierung aller Gebäude von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen im Innenstadtbereich (z. B. BlueBox, Nordschule)	7.12 A	●		●	●	●	●								○	In Planung	
	Neubau der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung BlueBox	7.12 B	●				●	●	●	II		konzept-abhängig	Stadt					
	Beteiligungsstrukturen schaffen und Identität stärken	alle Quartiere	Die Stadt taktil erlebbar machen	7.18	👉	●			●	●	●	I				Städtebauförderung des Landes NRW	!	NEU: Siegen_verbindet

NR (Nummer) Verweis zu vorherigen Konzepten Stadtfunktion: S tadtstruktur V erkehr & Infrastr. G rün & Stadtökol. W ohnen E inzelhandel & Gewerbe F reizeit & Kultur B ildung & Soziales MA (Maßnahmenart): ● Baumaßnahme ○ Weiche Maßnahme ZH (Zeithorizont): I kurzfristig, II mittelfristig, III langfristig Gesamtkosten: gerundet in Euro (z. T. Stand der Antragsstellung) Grün: Neue/geänderte/gestrichene Projekte im Vergleich zum Stand 2015 Status ✓/O/⚡/! / X : Umgesetzt / in Bearbeitung / Umsetzung steht noch aus / neues Projekt / Projekt entfällt																
Bildung, Integration, Soziales	Idee	Beteiligungsstrukturen schaffen und Identität stärken	alle Quartiere	Einbindung von Kinder- und Jugendprojekten während Planungs- und Realisierungsphasen	7.13	●					●	●	○			
				Einrichtung von Internetforen (Digitales Schwarzes Brett für die Quartiere)	7.14				●	●	●	●	○			
				Quartiersmanagement, Einrichtung von Stadtteilbüros	7.15	●			●	●	●	●	○			
			Hammerhütte	Umnutzung des ehemaligen Kesselhauses am Schlachthof	7.16											
Begleitende Projekte	Realisierung	Private Investitionen fördern	Alle Quartiere	Einrichtung eines Verfügungsfonds	8.1	●			●	●	●		○	I		300.000
				Verfügungsfonds Stadtgestaltung	8.4	●			●	●	●		○	I		
			Kernbereich	Fassadenprogramm	8.2	●			●	●	●		○	I		200.000
		Generierung von begleitenden Veranstaltungen und Fördergeldern	Kernbereich	Teilnahme / Bewerbung bei Förderprogrammen und Wettbewerben (z. B. Ab in die Mitte)	8.3	●	●	●	●	●	●		○	I		Konzept abhängig
																Stadt / GSS / ISG
																Städtebauförderung des Landes NRW
															✓	Vollständig umgesetzt
															!	NEU: Siegen_verbindet
																Stadt / Immobilien-eigentümer
																Städtebauförderung des Landes NRW
															✓	Vollständig umgesetzt
																Stadt / Privat-investorene n
																Städtebauförderung des Landes NRW unter weitere
															✓	Vollständig umgesetzt

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Ebenfalls zur besseren Lesbarkeit wird nicht jedes abgebildete Foto mit einem Quellenverzeichnis versehen.

Lediglich Bilder welche nicht aus dem Fundus der Universitätsstadt Siegen stammen, verfügen über entsprechende Quellenangaben.

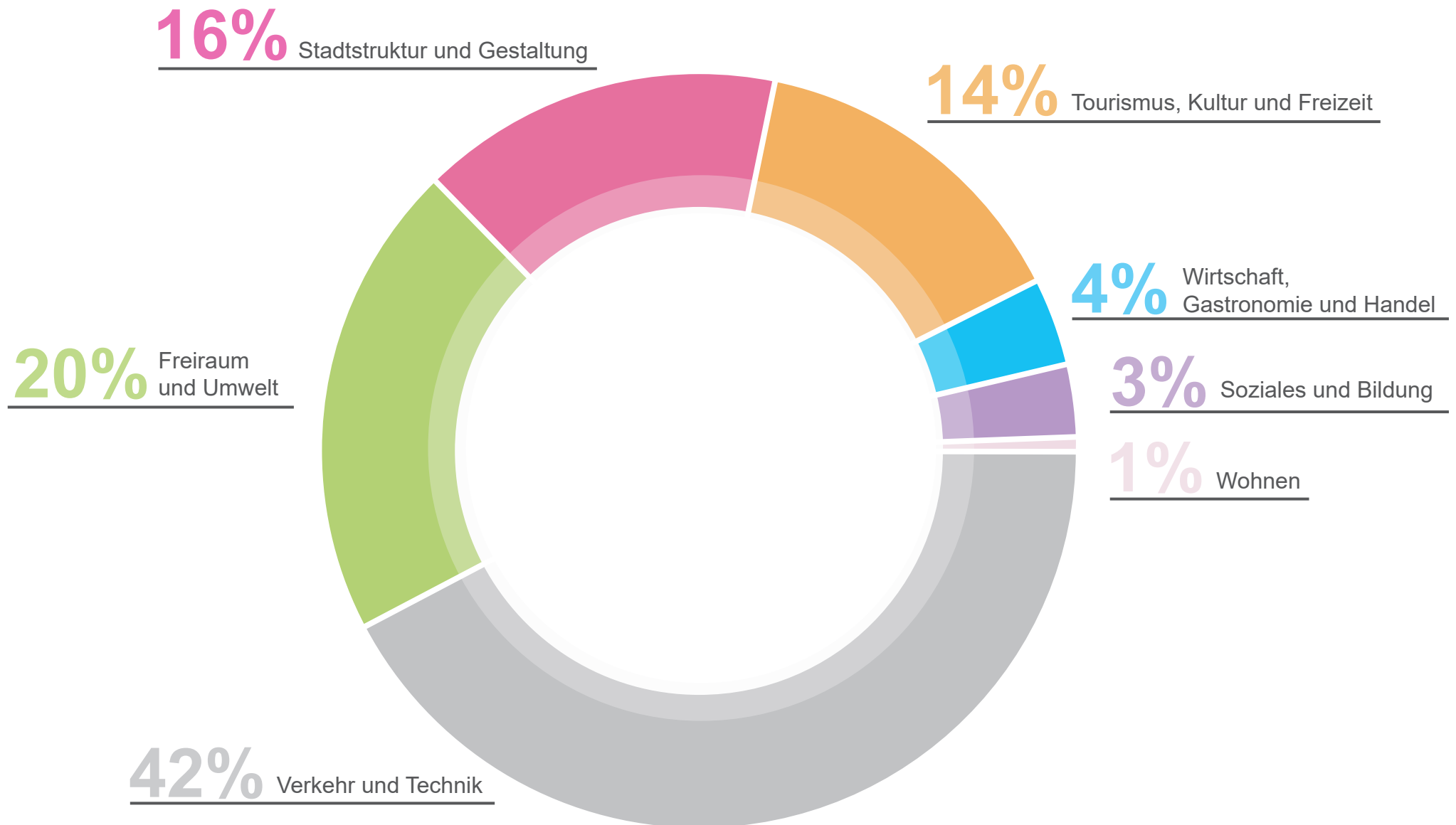
Dank: Im Konzept werden Bilder von Herren H. Bäumer verwendet. Die Stadt Siegen bedankt sich für die Unterstützung.

Abb. 1: Blick auf die Innenstadt Innenstadt in Richtung Wellersberg	4	Abb. 18: Bevölkerungsentwicklung Quartiere.....	14
Abb. 2: Siegener Stadtgebiet mit der Innenstadt (rote Kontur)	8	Abb. 19: Bevölkerungsdichte	14
Abb. 3: Städteräumliche Einordnung	9	Abb. 17: Altenquotient.....	14
Abb. 4: Abgrenzung Quartiere Siegener Innenstadt.....	10	Abb. 21: Start Teilprojekt Sanierung Stadtmauer .	15
Abb. 5: Siegerlandhalle	11	Abb. 22: Stadtmauer nach Sanierung	15
Abb. 6: City-Galerie.....	11	Abb. 20: Oberes Schloss	15
Abb. 7: Bahnhof/ZOB	11	Abb. 23: Winterbeleuchtung.....	16
Abb. 8: Unteres Schloss	11	Abb. 26: Jurysitzung des freiraumplanerischen Wettbewerbs.....	17
Abb. 9: Rathaus und Nikolaikirche.....	11	Abb. 24: Sanierung und Umbau Galerie Haus Seel.....	17
Abb. 10: Oberes Schloss	11	Abb. 25: Altstadt.....	17
Abb. 11: Prozentuale Bevölkerungsentwicklung..	13	Abb. 28: Spielplatz Schlosspark	17
Abb. 12: Bevölkerungswanderung 2013-2020.....	13	Abb. 29: Herrengarten nach Abriss	17
Abb. 13: Gemeindemodellrechnung Quelle: IT.NRW, Landesdatenbank, Stand 15.02.2022	13	Abb. 27: Spielplatz Schlosspark	17
Abb. 15: Überschuss Zu- bzw. Fortgezogene nach Altersgruppen Quelle: IT.NRW, Landesdatenbank, Stand 15.02.2022	13	Abb. 30: Maßnahmenübersicht 2010-2022.....	18
Abb. 14: Anteil Altersgruppe Gesamteinwohnerzahl im Quartier.....	13	Abb. 32: Schlosspark mit Musikpavillion (alt).....	19
Abb. 16: Beschäftigtenstruktur.....	13	Abb. 31: Spielplatz Schlosspark	19
		Abb. 33: Auszug aus Solardachkataster	20
		Abb. 35: Auszug aus Hochwasserschutz-Campus-Süd.....	21

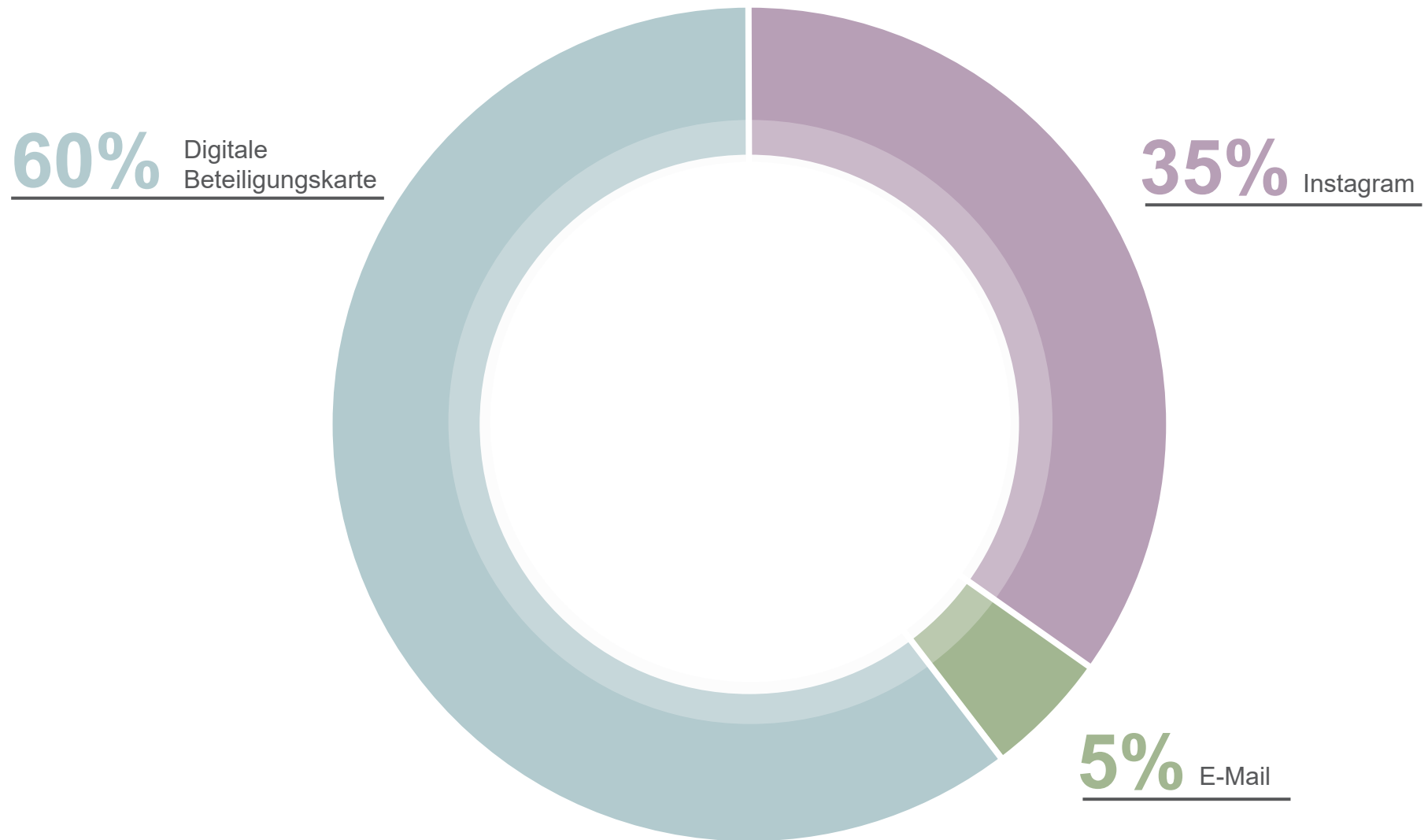
Abb. 34: Auszug aus Gründachkataster	21	Oberstadt.....	47	Abb. 69: Freiraumzonierung - Campus Nord	68
Abb. 36: Blick Richtung Haardter Berg	23	Abb. 54: Richtung Oberstadt entlang der Stadtmauer	48	Abb. 71: Campus-Anger	69
Abb. 37: Rathausplatz Siegen	24	Abb. 55: Kulturveranstaltung am Unteren Schloss	51	Abb. 72: Detailaufsicht Campus Nord - Anger	69
Abb. 38: Blick Richtung Unterstadt	26	Abb. 57: Urban-Art-Festival Siegen	52	Abb. 74: Visualisierung Freitreppe Campus Nord	70
Abb. 39: Handlungsbedarf Stadtstruktur	29	Abb. 56: Galerie Haus Seel	52	Abb. 73: Ansicht Campus Nord.....	70
Abb. 40: Handlungsbedarf Stadtstruktur	30	Abb. 58: Stage-Art im Schlosspark	53	Abb. 75: Aufgang Juliusstraße/Siebergstraße ...	71
Abb. 42: Umbaumaßnahme Sandstraße	32	Abb. 59: World-Music-Night in Siegen	54	Abb. 76: Parkplatz Juliusstraße	71
Abb. 41: Kölner Tor, Innenstadt.....	32	Abb. 60: Integration Quelle: Danny Nee, Unsplash	56	Abb. 77: Zonierung Fahrradstraße.....	72
Abb. 43: HTS - Hüttentalstraße Richtung Weidenau	33	Abb. 61: Bildung Quelle: Kimberly Farmer, Unsplash.....	56	Abb. 78: Beispielhafte Gestaltung einer Fahrradstraße.....	72
Abb. 44: Siegen zu Neuen Ufern - Treppenanlage Sieg	36	Abb. 62: Musikschule Siegen.....	59	Abb. 80: Beispiel temporärer Pavillon	73
Abb. 45: Schlosspark Oberes Schloss.....	37	Abb. 63: Blick über Siegen.....	61	Abb. 79: Konzept Platzgestaltung StraßenraumLöhrtor/Häutebachweg	73
Abb. 46: Schlosspark Oberes Schloss.....	37	Abb. 64: Gesamtstrategie Siegen, verbindet.....	63	Abb. 81: Platzsituation mit Integration des Gehölzbestandes.....	73
Abb. 47: Blick Richtung Schlosspark	40	Abb. 65: Konzeptkarte „Siegen.Wissen verbindet“	64	Abb. 82: Blick auf den verbauten Fluss Weiß im Bereich Oranienstraße.....	74
Abb. 48: Fachwerkhaus in Siegerner Altstadt	42	Abb. 66: Masterplan Siegen.Wissen verbindet	65	Abb. 83: Flusslauf Weiß	74
Abb. 49: Neubau Mehrfamilienhaus.....	43	Abb. 67: Konzeptkarte „Siegen.Stadtraum verbindet“	66	Abb. 85: Blick Richtung Fischbacherberg	75
Abb. 50: Bahnhofstraße Blick Richtung Bahnhof/ZOB.....	45	Abb. 68: Rathausplatz Siegerner Oberstadt	67	Abb. 84: Vorplatz Ecke Löhrtor	75
Abb. 52: Richtung Oberstadt - Kölner Straße	46	Abb. 70: Planung Gasse zwischen Friedrichstraße und Sandstraße	68	Abb. 86: Konzeptkarte „Siegen. Grün verbindet“	76
Abb. 51: Oberstadt - Kölner Straße	46			Abb. 87: Siegen zu Neuen Ufern - Treppenanlage an der Sieg	77
Abb. 53: Sandstraße - Knotenpunkt Unter- und					

Abb. 88: Spielplatz im Schlosspark.....	77	Abb. 106:..... Illustration eines „Dritten Ortes“ Quelle: MKW, NRW 2022	85
Abb. 89: Konzept Freilegung der Weiß	78		
Abb. 90: Visualisierung Campus Süd	78	Abb. 107:..... Übersichtsplan aller Maßnahmen der Gesamtstrategie	86
Abb. 91: Beispiel Promenade mit angrenzender Feuchtwiese	79		
Abb. 92: Detailschnitt Campus-Süd - Hochpromenade mit Promenadenmauer	79		
Abb. 93: Grünzug an der Weiß	79		
Abb. 94: Wege im Oranienpark.....	80		
Abb. 96: Luftbild Oranienpark	80		
Abb. 95: Oranienpark.....	80		
Abb. 97: Unattraktive Wegeverbindung	81		
Abb. 99: Brunnen in der Altstadt	81		
Abb. 98: Parkgestaltung.....	81		
Abb. 100:..... Konzeptkarte „Siegen. Gemeinschaft verbindet“	82		
Abb. 101:..... Begegnung an der Stufenanlage an der Sieg	83		
Abb. 102:..... Kulturveranstaltung beim Oberem Schloss.....	83		
Abb. 103:..... Beispiel Stadtmobiliar Quelle: City Decks	84		
Abb. 104:..... Rollstuhl Quelle: Kristine Wook, Unsplash	84		
Abb. 105:..... Beispiel eines taktilen Modells an der Loreley.....	85		

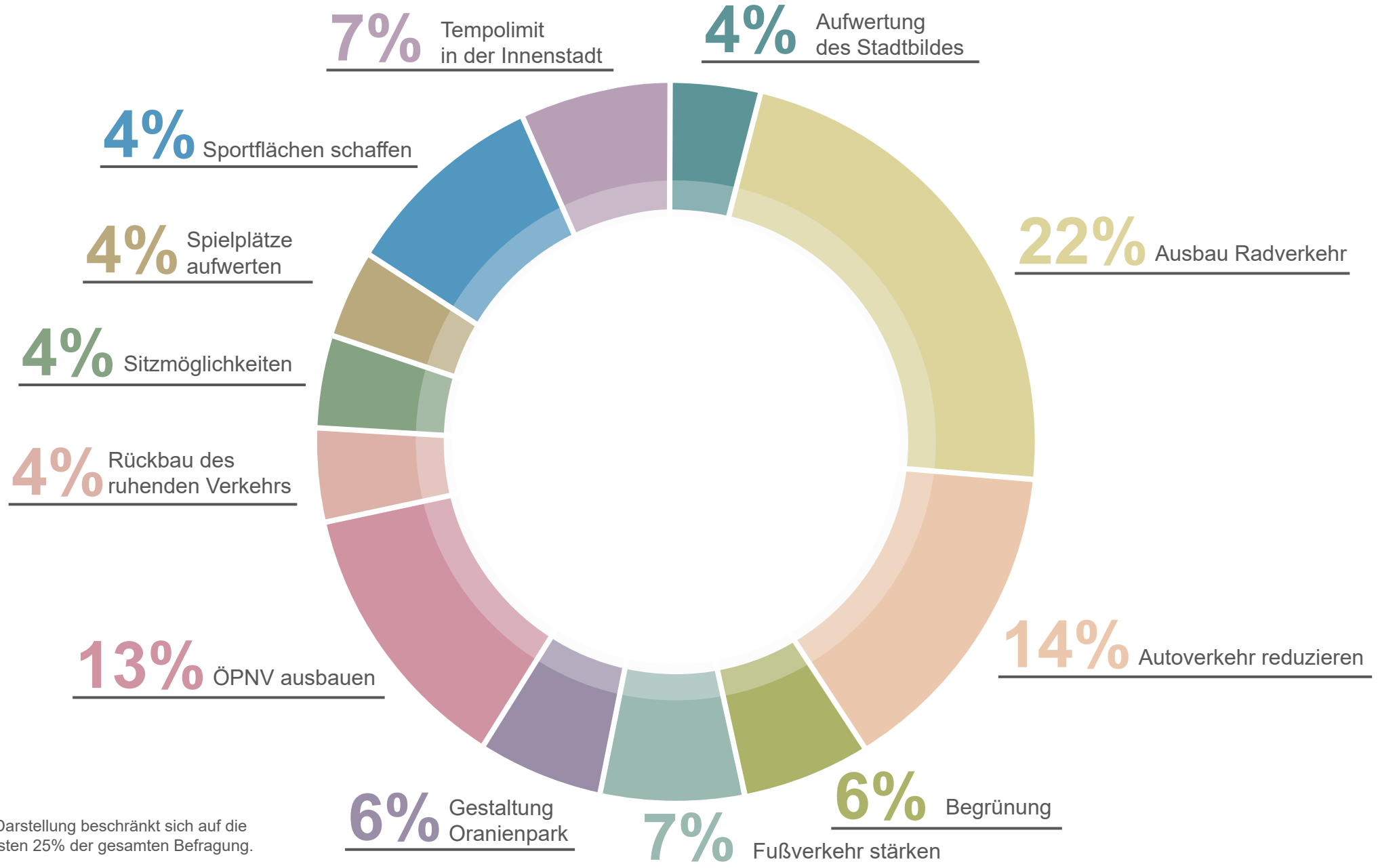
Anzahl der Meldungen je Meldungskategorie



Prozentuale Verteilung der Beteiligungswege

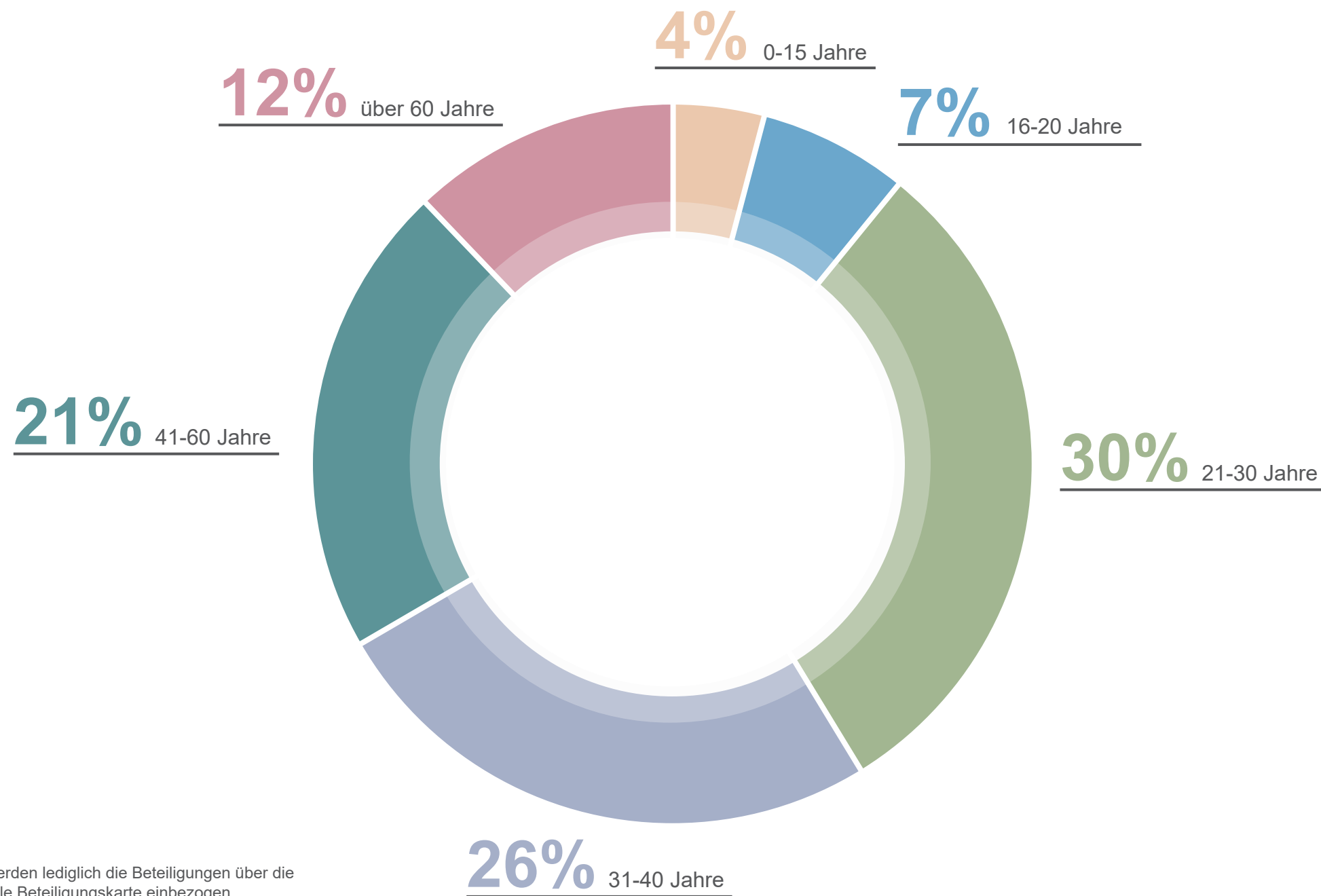


Auswertung Kategorien



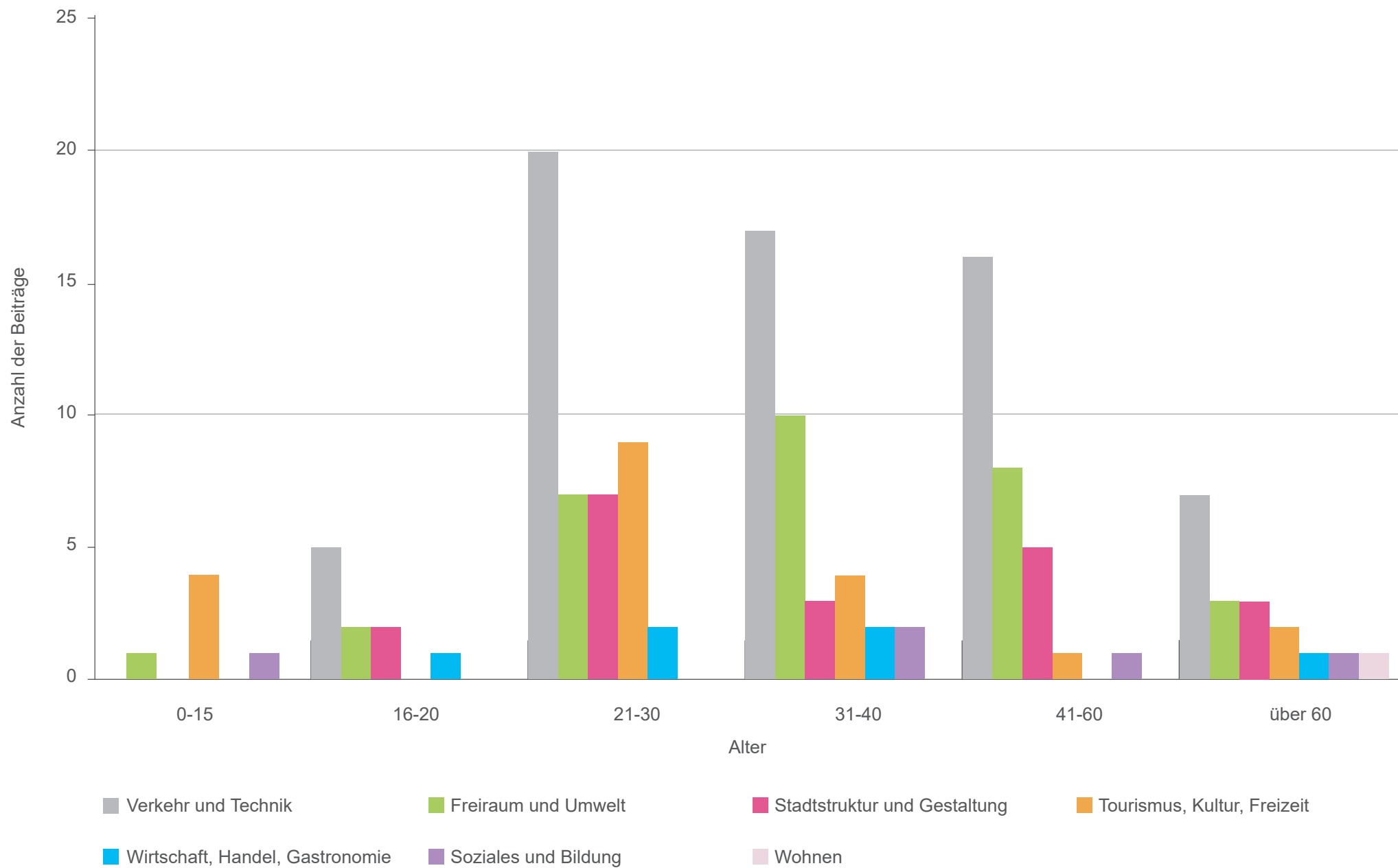
Die Darstellung beschränkt sich auf die obersten 25% der gesamten Befragung.

Beteiligung nach Altersgruppen



Es werden lediglich die Beteiligungen über die digitale Beteiligungskarte einbezogen.

Gemeldete Kategorien nach Alter



Übersicht der Meldungen im zeitlichen Verlauf

